

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Kotalblatt für Wilsdruff.**

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Heldigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähndorf, Raufbach, Rößelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Sampersdorf, Simbach, Lohsen, Rohorn, Müllig-Rothsch, Rungla, Neutrichen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberbernsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Raigsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Rößelsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Speichshausen, Taubenhain, Unterkdorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inzerate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Deutschs und den Inzeratenteil: Martin Berger, für Politz und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 48.

Donnerstag, den 20. April 1905.

64. Jahrg.

Mittwoch, den 26. d. Mts.

vormittags 1/12 Uhr

findet im hiesigen Rathause, Sitzungszimmer Nr. 32, Eingang Burgstraße, öffentliche

### Sitzung des Bezirksausschusses

Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge im Hause der amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäude zu ersehen.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 17. April 1905.

Rosow.

Der Stellmachermeister und Hausbesitzer Peter Paul Grosche in Wildberg ist wegen Krankheit erkrankt worden.

Wilsdruff, am 15. April 1905.

G. S. 2/05 Nr. 4.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung,

#### die Staats-Einkommen- und Ergänzungssteuer betr.

Nachdem das diesjährige Einkommen- und Ergänzungssteuer-Kataster für die Stadt Wilsdruff eingegangen ist, werden in Gemäßheit § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 einem jeden Beitragspflichtigen hiesiger Stadt die Steuerklassen, in welche er eingeschätzt worden ist, sowie die Beträge der von ihm zu entrichtenden Steuern mittels verschlossener Zuschriften, in welchen zugleich eine kurze Belehrung über das Recht der Reklamation enthalten ist, in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden.

Diesemigen Beitragspflichtigen, welchen vorerwähnte Zuschriften nicht behändigt werden können, haben sich wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses in der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.

Die erste Hälfte des Einkommen- sowie des Ergänzungssteuerjahres ist am 30. April dieses Jahres zu entrichten.

Hierbei machen wir noch darauf aufmerksam, daß der eingewendeten Reklamationen ungeachtet die Steuerbeträge vorbehaltlich späterer Ausgleichung abzuführen sind.

Hilfslisten zur Berechnung der Einkommen- und Ergänzungssteuererträge hängen in der Hauskur des Rathauses aus.

Wilsdruff, am 18. April 1905.

Der Stadtrat.

Rahlenberger.

### Bekanntmachung,

#### die Einschätzung zur städtischen Grund- und Einkommensteuer betreffend.

Nachdem die Feststellung des Anlagenskatasters für die Stadt Wilsdruff erfolgt

ist, liegt solches vom 20. d. M. ab zur Einsichtnahme der Beteiligten in hiesiger Stadtsteuereinnahme aus. Ebenda haben sich alle diejenigen Beitragspflichtigen, denen ein Anlagenzettel nicht behändigt werden kann, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses zu melden.

Reklamationen gegen die ausgeworfenen Sätze des Katasters sind binnen 14 Tagen vom Empfange der Abgaben-Zettel an gerechnet schriftlich unter eingehender Begründung bei dem unterzeichneten Stadtrate anzubringen.

Wilsdruff, am 18. April 1905.

Der Stadtrat.

Rahlenberger.

### Polizeiliche Vorschriften über Waffen und Schießbedarf.

Nach einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 15. November v. J. ist zur Vermeidung der hierin angedrohten Strafen das **Feilhalten sowie Mitführen von Stoh-, Dieb- und Schußwaffen, die in Stöcken oder Röhren oder in ähnlicher Weise verborgen sind, verboten.**

Audere Waffen, wie Schußwaffen aller Art, Säbel, Degen, Dolche, Schlagringe und Totschläger mit sich zu führen, ist, abgesehen von den gestatteten Ausnahmefällen, nur solchen Personen erlaubt, die sich im Besitze eines auf ihren Namen von der königlichen Kreisauptmannschaft ausgestellten Waffenscheins, der nur durchaus zuverlässigen über 21 Jahren alten Personen und nur für die im Scheine bezeichneten Gelegenheiten erteilt wird, befinden. Außerdem dürfen Waffen, sowie jede Art von Schießbedarf **nur an Personen veräußert werden, welche über 21 Jahre alt sind und von denen überdies ein mißbräuchliches Gebahren mit den erworbenen Gegenständen nicht zu befürchten steht.**

Zu Uedrigen haben diejenigen, welche mit Waffen und Schießbedarf umgehen oder solche befördern, die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln zu beobachten und Schußwaffen ungeladen zu befördern.

Waffen, die Jemand dem Verbote zuwider mit sich führt, sowie der etwa mit vorgefundene Schießbedarf werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht, eingezogen.

Solches wird zur genauen Nachachtung hiernit bekannt gemacht.

Wilsdruff, am 18. April 1905.

Der Bürgermeister.

Rahlenberger.

Die Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung pro 1. Vierteljahr 1905 sind nunmehr

bis spätestens den 28. d. Mts.

anher zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird das geordnete Beitreibungsverfahren eingeleitet.

Wilsdruff, am 19. April 1905.

Die Gemeindekrankenversicherung.

Rahlenberger.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, 19. April 1905.

Deutsches Reich.

#### Die Gewährung einer besonderen Apanage

für den deutschen Kronprinzen durch den Reichstag schlägt die „Nordd. Reichsfor.“ vor, und sie sucht den recht seltsamen Vorschlag folgendermaßen zu begründen: „Es bedürfte einer Ehrenspende von ein paar laufenden Millionen. Gewiß ist unsere Finanzlage für solche Extrasachen die denkbar ungünstigste; aber wenn wir unseren Ministern hochherzige Zulagen stiften können, so müssen wir erst recht bereit sein, durch eine großzügige Aktion die Entwicklung des deutschen Kronprinzen frei und abhängig zu gestalten. Von der Art dieser Entwicklung hängt möglicherweise Deutschlands Zukunft ab, das darf dabei nicht vergessen werden. Das Heil unseres Vaterlandes aber muß unter allen Umständen das Opfer von ein paar Millionen wert sein.“ Dazu bemerken die „Delph. N. N.“: „Wir meinen, der Kronprinz könne sich auch ohne die paar laufenden Millionen“ frei und unabhängig genug entwickeln. Wenigstens ist uns nicht bekannt, daß die Entwicklung des Kronprinzen bisher durch finanzielle Bedenken eingengt worden sei. Und wenn das Reich trotz seiner Finanzmißere noch ein paar Millionen übrig haben sollte, so liegen ihm doch wirklich noch dringende Pflichten ob, die es zu erfüllen hat. Wir erinnern nur an die

Unterstützung der Kriegsinvaliden, deren finanzielle Bedürftigkeit doch wohl größer ist, als die eines Kronprinzen.“ — Das meinen wir auch!

#### Unschuldig verurteilt!

Man schreibt aus Düsseldorf: Der Fall einer unschuldigen Verurteilung erregt in der hiesigen Bürgerschaft allgemein um so mehr Bedauern, als der zu Unrecht Verurteilte nicht lange nach Verbüßung der gegen ihn erkannten Strafe gestorben. Es handelt sich um den Agenten Johann Sommer hier selbst, den die hiesige Strafkammer am 10. Februar 1904 wegen Urkundenfälschung zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen hatte. In einem späteren Zivilprozeß ist dann seitens der Zivilkammer festgestellt worden, daß der in Frage kommende Vertrag echt sei, eine Urkundenfälschung also nicht vorliege. Sommer hatte noch vor seinem Tode das Wiederaufnahmeverfahren beantragt. Es bedeutet dieses Vorkommnis gleichzeitig wieder einen betrübenden Beitrag zu dem vielumstrittenen Kapitel der Untersuchungschaft. Zudem man den Verurteilten (einen Familienvater) gleich verhaftete, wurde dem in wenig günstigen Vermögensverhältnissen lebenden, dazu noch kränklichen Manne jeder Versuch einer rechtzeitigen Rehabilitation so gut wie abgeschnitten.

#### Auf dem Schießplatze erschossen.

Ein tödlicher Unglücksfall auf dem Schießplatze zu Zweibrücken soll sich in folgender Weise zugetragen haben: Die 6. Kompanie des 22. Infanterie-Regiment hielt auf

## Mit Rücksicht

auf die gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagruhe, die am Karfreitag im Zeitungsgewerbe zu respektieren sind, und weil am ersten Osterfeiertage die Ortsbestellung in den Orten ohne selbständige Postanstalten ruht, geben wir

### die Oster-Nummer am Sonnabend früh

heraus. Die Ausgabe des Blattes in den Ausgabestellen erfolgt von vormittags 10 Uhr ab.

Inzerate für die mehrere Tage aufliegende Festtags-Nummer erbitten uns möglichst zeitig. Neuester Termin für die Annahme von Inzeraten Freitag

abend. Die Dienstags-Nummer der nächsten Woche fällt aus; nach den Feiertagen erscheint die nächste Nummer also am Mittwoch

Geschäftsstelle des Wilsdruffer Wochenblattes.

Fernsprecher Nr. 6.

503  
8 43  
496  
101  
014  
061  
466  
718  
528  
155  
560  
888  
756  
948  
707  
603  
34  
886  
946  
535  
391  
703  
437  
153  
335  
507  
617  
745  
328  
681  
173  
146  
865  
570  
264  
990  
135  
437  
214  
715  
936  
860  
659  
115  
401  
916  
180  
0000  
257  
775  
510  
890  
394  
740  
514  
176  
912  
787  
705  
744  
771  
228  
749  
819  
428  
358  
2 96  
4 439  
5 55  
8 896  
2 210  
3 511



Schießstand 1 unter der Leitung des Leutnants Moser Schießübungen ab. Der Infanterist Hager soll hierbei eine Übung falsch gemacht haben. Der Offizier nahm das Gewehr, welches noch scharf geladen war, und erklärte die Übung wiederholt, wobei er sich vor Hager stellte. Da er der Ansicht war, Hager habe seine Patronen schon verschossen, legte der Offizier an und drückte, auf den Mann zielend, ab. Das Geschöß drang dem Soldaten in den Mund und kam am Hinterkopfe heraus. Hager war sofort tot.

### „Profit Herr Schultze!“

Mit diesen Worten trank in einem Wirtshause in dem Städtchen Laichingen (Württemberg) ein etwas angeheiteter Handwerker dem Ortsschultheißen zu und setzte sich an den Tisch, wo der Schultheiß saß. Erzürnt ob solcher Zudringlichkeit und „Mißachtung“ ließ der Ortsgewaltige den Handwerksmann sofort einsperren, der sich das aber nicht gefallen ließ, sondern Anzeige erstattete. Wegen Freiheitsberaubung verurteilte nun die Strafkammer des Landgerichts Ulm den Schultheißen in Anbetracht seines rücksichtslosen Vorgehens zu vier Monaten Gefängnis.

## Ausland.

### Unterschleife in einer tschechischen Kaffe.

Der bei der landwirtschaftlichen Kaffe Salon in Rimburg in Böhmen fehlende Betrag wurde bis jetzt mit 30000 Kronen sichergestellt. Unter den Papieren der Kaffe wurden gefälschte Wechsel gefunden. Der Direktor Balate und der Buchhalter Dvoral wurden ihres Postens enthoben.

### Wie eine deutsche Schule in Galizien entsteht.

King von Katholiken umgeben, ohne geordnete geistliche Versorgung, hat sich in dem galizischen Dorfe Solotwina eine kleine Schar von Lutheranern tschechischen Stammes seit etwa 100 Jahren erhalten. Jetzt endlich haben sie Aussicht auf ein eigenes Schulwesen, mit dessen Sicherung auch der Fortbestand ihres evangelischen Deutschtums gesichert wäre. Eine Gesellschaft hat bei dem Dorfe nach Petroleum zu bohren begonnen, und der Leiter, selbst ein Protestant, nimmt sich der Glaubensgenossen treulich an. Er hat die Berufung eines Religionslehrers veranlaßt und dadurch erleichtert, daß er ihn in seiner freien Zeit im Bureau der Gesellschaft beschäftigt. Die Gemeinde hat vorläufig ein kleines Haus erworben, in dem der Lehrer wohnt und regelmäßig Segensdienst und Christenlehre hält. Sie besitzt aber auch bereits einen größeren Bauplatz, das Geschenk eines verstorbenen Gemeindeglieds, und hofft dort eine vollständige Schule gründen zu können. Deren Kosten übersteigen freilich die Mittel der nur 140 Seelen zählenden Gemeinde, so daß sie auf Unterstützung aus Deutschland angewiesen ist.

### Eine neue Encyclica.

Der Papst hat am 15. April an die Bischöfe eine Encyclica, beginnend mit den Worten: „Acerbo nimis“, gerichtet, in welcher er Regeln aufstellt für den Katechismus-Unterricht an die Jugend und die Bischöfe auffordert, dafür zu sorgen, daß die ihnen unterstellten Geistlichen diese Regeln anwenden.

### Königsmörder im königlichen Hofstaat.

Nach den Bestimmungen des Statuts über den serbischen Hofstaat erfolgt im Laufe dieses Monats der Wechsel der Adjutanten und Ordonanzoffiziere. Wie verlautet, befinden sich unter den neuen für diesen Dienst anberufenen Offizieren auch zwei an der Tat vom 11. Juni 1903 beteiligt gewesene Hauptleute.

### Die Unruhen in Rußland.

Im russischen Finanzministerium ist, wie Berliner Blätter melden, eine Desraudation von 400000 Rubel entdeckt worden, begangen durch einen höheren Beamten, dem diese Summe im Auftrage des Ministeriums des Innern zum Ankauf von Korn für Verpflegungszwecke überlassen worden war.

Der „Schl. Ztg.“ zufolge wurde der neue Polizeimeister von Czestochau, Psoff, vergiftet. Er hatte sein Amt vor 8 Tagen angetreten, worauf er einen Drohbrief erhielt, daß er nur noch 6 Tage zu leben habe. Psoff hat daraufhin um seine Verlegung von Czestochau, die auch bewilligt wurde, doch hielten die Terroristen Wort, indem sie ihr Urteil vollzogen.

Der Mörder des Großfürsten Sergius, Kolajew, wurde zum Tode verurteilt. Bei der Verhandlung im Senat gegen den Mörder war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Präsident Senator Dever richtete die üblichen Fragen an den Angeklagten betreffs seiner persönlichen Verhältnisse. Der Angeklagte bestritt die Berechtigung dieser Fragen. Der Präsident ließ darauf den Angeklagten, dessen Verteidiger Mandelbaum und Schdanow sind, abführen.

### Etwas für den „Arizona-Rider“.

Aus Selkingsford berichtet man: Zwei ledere Bandwirte betratener dieser Tage den Gouverneurspalast in Macaborg, um in einer landwirtschaftlichen Angelegenheit mit dem Gouverneur zu sprechen. Ein Diener führte sie in das Audienzzimmer. Kaum aber hatten sie die Tür geöffnet, als sie voll Entsetzen zurückprallten: in der Mitte des Zimmers stand der Gouverneur und hatte die Hand an den Hahn eines geladenen Revolvers gelegt; neben ihm standen wie aus Erz gegossen, zwei Sicherheitswächter — gleichfalls mit drohend erhobenen Schießprügel. Durch die Mitte des Zimmers ging ein dicker Kreidestrich. Wenn Ihr diesen Kreidestrich überschreitet, mache ich Euch tot!“ brüllte der Gouverneur, dem offenbar die Attentatsfurcht in die Knochen gefahren war. Die Bauern warteten das Losschießen nicht ab, sondern liefen Hals über Kopf davon. Wenn der Gouverneur bei allen Empfängnissen so zu verfahren gedenkt, wird die eigentliche Gouverneursarbeit wohl ein anderer tun müssen.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Lage zur See.

Unter den 18 russischen Kriegsschiffen, welche der

Flottilldampfer „Prinz Heinrich“ Freitag mittig in der Bai von Kamranh an der ananitischen Küste vor Anker liegen sah, sollen sich nach einer Londoner Meldung des „B. L. A.“ 5 Schlachtschiffe und 6 Kreuzer befunden haben. Auch erklärte der Kapitän des Dampfers es nach einer Depesche des „Daily-Telegraph“ für möglich, daß im Innern der Bucht noch mehr Kriegsschiffe gelegen hätten. Handelte es sich somit bei diesen Fahrzeugen wirklich um Kriegsschiffe und nicht etwa um eine russische Transportflotte, so würde dadurch die Auffassung für die Mehrzahl der bisherigen Theorien über Rojestwenski's mutmaßliche Pläne hinfällig. Da Kamranh unter 11,50° nördlicher Breite und 109,10° östlicher Länge, halbwegs zwischen Hongkong und Singapur, ungefähr 200 englische Meilen nördlich des Punktes liegt, wo Dienstag mittig der englische Kreuzer „Cutlej“ die russische Flotte sichtete, so hat diese zur Zurücklegung dieser Strecke drei volle Tage gebraucht, würde also nach diesem Maßstabe die von Kamranh rund 900 Meilen entfernten Bestrebore und den Formosa-Kanal erst viel später erreichen, als ursprünglich angenommen wurde. Dort wird nach wie vor die japanische Flotte vermutet, welche zufolge einer Neuherung des Adjutanten des Prinzen Arisugawa die Russen weiter nördlich in Kampfbereitschaft erwartet. Diese Annahme waltet nach Meldungen aus Petersburg auch dort vor und verurteilt insofern Beforgnis, als um Formosa um diese Jahreszeit häufig dicke Nebel herrschen, die einen Torpedoangriff der Japaner begünstigen würden; überhaupt gewinnt in Petersburg und Moskau die Ansicht Boden, daß Rojestwenski's einzige Chance in einem schweren Artilleriekampf auf drei bis fünf Meilen Entfernung liegt, da Togos Flotte sowohl aus größerer Nähe als auch auf weitere Entfernung bedeutend geschickter ist. Aus Hongkong berichtet die „Daily Mail“, daß das russische Torpedoboot Nr. 35 vor der Küste auf vier Ballistenschiffe wartete, die Sonnabend dort eintrafen, deren Mannschaften aber sämtlich den Dienst zur Weiterfahrt verweigerten. Die Warnungsapparate verschiedener Schiffe des englischen China-Geschwaders registrierten Depeschen in unbekanntem Chiffere, die offenbar von Fahrzeugen der feindlichen Flotten ausgingen.

### Aus der Mandchurie.

Ein amtliches japanisches Telegramm meldet: Fünf Schwadronen feindlicher Kavallerie zogen in der Nacht am 15. d. M. in Sanpung auf der Fukumen-Jenghwa-Straße ein. Die japanischen Truppen machten einen Nachtangriff und schlugen den Feind nach Norden zurück. Der Feind geriet in Panik und ließ acht Tote zurück; unsere Verluste betragen zwei Mann. Bei der Befragung verschiedener Punkte geriet die beiderseitige Kavallerie häufig an einander. Sonst sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

### Die Pest in Indien.

Fortdauernd kommen täglich einige hundert Todesfälle an der Pest vor. Die Militärbehörden geben Prämien für die Entdeckung von toten Katzen.

### Der schlecht besoldete Petroleumkönig.

Aus New-York wird geschrieben: Gegenüber den übertriebenen Gerüchten von dem Millonengehalt des Petroleumkönigs Rockefeller wurde in Wallstreet, der New-Yorker Börse, bestimmt erklärt, daß sein Gehalt als Präsident der Standard Oil Company sich nur auf 20000 Dollars (1 Dollar = 4 Mk. 20 Pf.) belaufe und ferner, daß sein Angestellter der Standard Oil Company als solcher über 5000 Dollars jährlich verdiene. Da indes alle, die in der Standard Oil Company eine leitende Stelle innehaben, in kurzer Zeit Millionär geworden sind, so ist anzunehmen, daß ihnen Gelegenheit geboten wurde, sich an gewinnreichen Spekulationen zu beteiligen. Neben seinem verhältnismäßig kleinen Gehalt soll John D. Rockefeller jährlich etwa 40000000 Dollars Dividenden beziehen.

## Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lehrkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 19. April 1905.

### Am Karfreitag und am 1. Osterfeiertag

ist die Abhaltung von öffentlichen Versammlungen aller Art, ingleichen von Versammlungen der Gemeindevertreter, der Innungen und anderer Genossenschaften verboten, an den Vorabenden der beiden Tage sind daher Versammlungen am 12. Uhr nachts zu beenden. Mit dem ersten Osterfeiertag endet die am Montag nach Ostern begonnene stille Zeit, in der die Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen, wie auch die Veranstaltung von Privatbällen, selbst wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden sollen, untersagt ist. In der Karwoche ist die Abhaltung von Konzerten und anderen geräuschvollen Vergnügungen an öffentlichen Orten, insbesondere auch Theatervorstellungen, jedoch mit Ausnahme der Zeit vom Gründonnerstag, einschließlich desselben, bis mit Sonnabend vor Ostern, gestattet. In der Zeit vom Palmsonntag bis zum Mittwoch in der Karwoche sollen nur angemessene ernste Theaterstücke zur Aufführung kommen. Vom ersten Osterfeiertage ab (einschließlich desselben) sind dann wieder alle Konzerte und Aufführungen, am zweiten Osterfeiertag auch Ballgesellschaften gestattet. Am Karfreitag sind weiter Schanzstellungen, öffentliche Aus- und Aufsätze, Vogel- und Scheibenschießen sowie Schießübungen verboten. Trauungen dürfen in der Karwoche bis mit dem ersten Osterfeiertage nicht vorgenommen werden.

Am Freitag wurde vom Finanzminister Dr. Rüger den Herren Rittergutsbesitzer Böhme-Hossendorf, Gemeindevorstand Gismann-Gittersee und Fabrikbesitzer Behrendt-Banneh in der Angelegenheit der **Ausbauung der Kohlenbahn Gittersee-Sänichen** zur Person und Güterbeförderung, sowie Weiterführung der Bahn bis Pösendorf eine Audienz gewährt. Es wurde von den vorgenannten Herren nachwils gebeten, die Staatsregierung wolle eine Vorlage betreffend den Ausbau dieser Bahn dem im Herbst zusammentretenden

Landtage zur Genehmigung zugehen lassen. Der Minister erwähnte, daß er die Absicht habe, ein Dekret betreffend Ausbau der genannten Bahn an die Stände zu bringen. Bei dieser Unterredung freizite Se. Excellenz auch das unerquidliche finanzielle Verhältnis des Reiches. So lange dieses Verhältnis bestehe und sich in finanzieller Beziehung nicht selbstständig machen wäre es höchst notwendig, vorsichtig mit den Ausgaben des Staates umzugehen.

**Eine Erhöhung der Pfarrgehälter** erwägt der sächsische Pfarrverein und bereitet in dieser Hinsicht eine Petition an das Landeskonfistorium und die Landes Synode vor. Geplant wird hierbei außer Gewährt für Wohnung oder angemessenen Wohnungsgeldes ein Gehalt von 2500 Mk., dazu 7 Dienstalterszulagen; dem 5. und 10. Dienstjahre je 500 Mk., nach dem 16., 19., 22. und 25. Dienstjahre je 300 Mk., so daß 5000 Mk. als Endgehalt ergeben. Hierzu treten Arbeitszulagen von 250 bis 1000 Mk., die gewährt werden unter Berücksichtigung der Seelenzahl, der räumlichen Bedienung der Parodie, des Filialdienstes und nach ausnahmsweise großen Anforderungen einzelner Parodien und Gemeinden an die Arbeitskraft des Geistlichen. Zu können noch kommen außerordentliche persönliche Zulagen und Dotation für Epioralämter und städtische Ämter von besonderer Bedeutung. Diese Gehälter als Minimalgehälter gedacht. Bezüglich der Hilfsgehalt schlägt der Entwurf vor: Hilfsgeistliche erhalten freier Wohnung oder einem angemessenen Wohnungsgeld einen Gehalt von 2000 Mark und haben vom Tage des Amtsantrittes an Anspruch auf Pension. — Die hier geforderte Erhöhung der Pfarrgehälter würde für manche Geistlichen gleichbedeutend sein einer wesentlichen Verminung des Einkommens. Die Fälle, wo das Einkommen eines Geistlichen die oben angeführten Forderungen wesentlich übersteigt, sind gar nicht so selten.

**Ein passendes Thema** für den im Mai in Dresden stattfindenden Delegirtenkongress der national liberalen Partei schlägt das konservative „Vaterland“ vor. Derselben Delegirtenkongress wird bekanntlich der Vorstehende Herr Abg. Bajeremann präsidieren. Das konservative „Vaterland“ wirft nun die Frage auf, welchen Gründen der gewählte und mit voller geistlicher von seiner Partei aufgenommene neue Präsident der Nationalliberalen für die Aufhebung des § 2 Jesuitengesetzes eingetreten ist. „Welleicht“, meint „Vaterland“, wäre dies ein passendes Thema für den Delegirtenkongress. — Der Witz ist nicht übel.

Die sozialdemokratische „Sächsische Arbeiterzeitung“ tritt täglich, auch heute wieder, für die Normierung sozialdemokratischer Kandidaturen für die vorstehenden Landtagswahlen ein. Sie verläßt sich dies namentlich in denjenigen Landtagswahlkreisen, denen die Einkommensverhältnisse derartige sind, daß Arbeiter in der zweiten Wählerklasse mit wählen dürfte für viele Orte der beteiligten Wahlkreise des plebs Bezirks zureichend sein. Wir wünschen im voraus seinen Durchfall!

**Falsch prophetie** für die Osterfeiertage rufte heiteres trockenes Wetter. — Da kann man sich auf Schnee, Kälte und Sturm gefast machen!

Am Dienstag hat sich der **Bezirkslehrerverein** Wilsdruff von Herrn Oberlehrer Schwertner, diese Ostern sein Amt niederlegt, verabschiedet. Im Blick auf seine großen Verdienste um den Verein und langjährigen Mitgliedschaft wurde er zum Ehrenmitglied ernannt und ihm durch eine Deputation ein Ehrenlob überreicht unter herzlichem Danke für seine Treue und sein uneigennütziges Wirken und mit dem besten Wunsch, daß ihm ein langer, froher und ungetrübler Genuß seines Ruhestandes beschieden sei.

### Folgende Osterausflüge in die Wilsdruff-

**Gossebauder Gegend** werden den Dresdenern im „Z. Anz.“ empfohlen: Man lese eine Rückfahrkarte Dresden-Wilsdruff. Diese Fahrkarte hat das angenehme, daß man nicht allein über Potschappel, sondern auch über Niederwartha hin oder zurück fahren kann. Empfehlenswert sind folgende hübsche Touren: 1) Von Dresden über nach Wilsdruff, von dort aus durch den herrlichen, romantischen Saubachgrund über Klipphausen, Neudeckmühle, Gossede, Gossede, Klein Schönberg — Pringenmühle — Pringenmühle — Gossede — Wilsdruff — Saubachgrund — Gossede — Potschappel — Wilsdruff — Niederwartha zurück, wegen des bergigen Geländes die Tour nicht umgekehrt zu empfehlen, auch bleibt der wundervolle Blick auf das Elbtal zuletzt als schönste Erinnerung; 4) Dresden — Wilsdruff — Hühdorf — Tännitzgrund — Niederwartha oder Hühdorf — Weistrop — Niederwartha. Bei jeder Tour im ganzen etwa zwei Stunden Fußpartie. 5) Für Radfahrer, Automobile. Geschirre empfehlenswert: Dresden — Tharandt — Grumbach — Wilsdruff — Kaufbach — Unkersdorf — Oberwartha — Osterberg — Gossebaude — Dresden.

Der in dem unmittelbar an Löbau grenzenden Dorfe Alt-Löbau an der **Genickharre** erkrankte Bauer Lehmann ist gestorben. Die Hoffnung, daß dieser Fall der unheimlichen Epidemie der einzige in der Laußitz bleiben werde, hat sich leider nicht verwirklicht, da gestern ein Necht in dem Dorfe Lantitz bei Löbau ebenfalls an der Genickharre erkrankt ist. Trotz aller Nachforschungen läßt sich zurzeit nicht einmal eine Vermutung ansprechen, wo und wann der Erkrankte angesteckt worden ist. Von der Behörde sind alle nötigen Vorkehrungsmaßregeln getroffen.

In dem Gasthofs eines Ortes der Umgegend wurde kürzlich **eine eigenartige Wette** zum Austrag gebracht. Ein Gast verplante sich, ein Stück Butter „ekel“, d. h. ohne etwas anderes zu essen und darauf eine Pfunde Bier auszutrinken. Der Gegner setzte 20 Mark. Obwohl der Butteresser vorher Abendbrot und darauf etwa ein Pfund Wurst zur vorläufigen Stillung des Hungers gegessen hatte, gewann er seine Wette. Ja, er war bereit,



**Kirchennachrichten.**

**Wilsdruff.**

Gründonnerstag.  
Vorm. 9 Uhr Beichte für die Erwachsenen.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Mat. 14, 17-20).  
Feier des heiligen Abendmahls für die Konfirmanden und deren Angehörige. Sonstige Mitglieder der Kirchfahrt herzlich willkommen.  
Kochtag.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luk. 23, 33-48).  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

**Kirchennachricht zum Karfreitag 1905:**

Jerusalem! Jerusalem, die du tötest die Propheten!  
Arie für Sopran und Orgel aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fr. Helm.

**Grumbach.**

Gründonnerstag.  
Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
Kochtag.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
Abends 5 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

**Kesselsdorf.**

Kochtag.  
Vorm. 9 Uhr Beichte; Pfarrer Lic. H. Rehmüller.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier: Derselbe.  
Nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst zur Feier der Todesstunde des Herrn: Heiliger Geistlicher Wiese.

**Röhrsdorf.**

Kochtag.  
Vorm. 8 Uhr Beichte.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahls.  
Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst zum Gedächtnis des Todes Jesu Christi.

**Blankenstein.**

Gründonnerstag.  
Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmanden, deren Angehörige und andere Gemeindeglieder.  
Kochtag.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 1/2 Uhr liturgischer Gottesdienst zur Feier der Todesstunde des Herrn.

**Burkhardtswalde.**

Gründonnerstag.  
Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst.  
Kochtag.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

**Sora.**

Kochtag.  
Vorm. 8 Uhr Beichte.  
Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Kommunion. Anmeldungen tags zuvor in der Pfarre erbeten.  
Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

**Eimbach.**

Kochtag.  
Vorm. 8 Uhr Beichte.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.  
Nachm. 2 Uhr liturgischer Gedächtnisgottesdienst zur Feier der Todesstunde des Herrn.

**Tanneberg.**

Kochtag.  
Vorm. 9 Uhr Beichtgottesdienst.  
Vorm. 9 Uhr liturgischer Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls.  
Nachm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

noch ein zweites Stück Butter seiner Bestimmung zuführen. Sein Partner verzichtete jedoch in der sehr berechtigten Annahme, daß der Butteresser noch nicht an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sei.

Die Kaiserliche Oberpostdirektion Dresden hat den Fernsprechanruf von **Oberhermsdorf** an das Postamt Deuben abgelehnt und verlangt Anschluß an das Postamt Tharandt. Die Geschäftsinhaber und Einwohner von Oberhermsdorf haben nun mit Tharandt nichts gemein, der gesamte Verkehr zieht sich vielmehr nach dem Plauenischen Grund. Täglich geben nicht weniger als 250 bis 300 Personen nach vorgenanntem Grund, um ihr Brod zu verdienen. In Ansehung dieser Gründe hat bereits vor 20 Jahren die Kaiserliche Oberpostdirektion die Gemeinde Oberhermsdorf aus dem Postamt Tharandt aus- und in das Postamt Pötschappel einbezogen. Die jetzige Anordnung wegen des Fernsprechanchlusses erregt nicht wenig Aufsehen. Da eine nochmalige bittweise Vorstellung bei der Oberpostdirektion ohne Erfolg war, hat man sich nun an das Reichspostamt in Berlin gewendet.

In **Siebenlehn** war der seltene Fall zu verzeichnen, daß Vater den zur Entlassung gekommenen diesjährigen Konfirmanden sich zwei Knaben besaßen, welche während ihrer verfloffenen 14jährigen Schulzeit nicht einen einzigen Schultag versäumt hatten. Es waren dies die Knaben Otto Weber und Karl Pfeifer. Sie erhielten Geldgeschenke.

**Aus Sachsen.**

Wilsdruff, 19. April 1905.

In **Rossen** wurde der Ankauf der Mittelmühle zum Preise von 137500 Mk. zur etwaigen Vergrößerung des kädtischen Elektrizitätswerkes sowohl seitens des Rates als auch des Stadtverordnetenkollegiums in getrennter Abstimmung einstimmig genehmigt.

Archidiaconus **Wilsdorf in Großenhain** ist von seinem Amte suspendiert worden. Ueber die Ursache dieser Maßregel wird dem „Großenhainer Tageblatt“ — übrigens in zwei Satzungen, die dem vielgerühmten Juristenrechtlich alle Ehre machen — mitgeteilt: Der Betreffende, weicherzig, wie er nun einmal ist, und zu schwach, sich Bittenben zu verschließen, hat in an Reichtum grenzender Gutmütigkeit und Unbesonnenheit in Geldsachen, die ihm schon viel Verlust gebracht, für einen Bekannten, der ihn anflehte, ihn vor dem Konkurs und Verlust seines ehelichen Namens zu bewahren und zu einem außergerichtlichen Vergleich das nötige Kapital auf einige Wochen zu leihen, mehrere Tausend Mark, da er sie selbst nicht besaß, bei einem hiesigen Herrn als Selbstschuldner entliehen, dabei aber diesem, wie seinem Vorgesetzten den eigentlichen Sachverhalt verschwiegen. Und obwohl der Herr Darleiher erklärt hat, daß er sich keineswegs durch diese Handlungsweise getäuscht noch geschädigt fühle, daß er schon oft auf Fährnisse Venten ausgeholten, die er gar nicht kannte, und dies wohl auch in diesem Falle getan haben würde und auch sonst sichergestellt sei,

obwohl gewöhnliche Sterbliche in dieser Handlungsweise kaum etwas finden werden als Unbesonnenheit, sieht das Gericht dieselbe doch, wenn auch vielleicht nicht lange mehr, mit anderen Augen an, woraus die Suspension sich erklärt.

Wie gemeldet, ist auch Pfarrer **Berner** in Gröbba von seinem Amte suspendiert worden. Das „Nies. Tagebl.“ glaubt, daß diese Verfügung nur eine vorläufige sein kann.

Eine entsetzliche Tat wurde in **Oberpoyritz** vollführt. Dort hat die Ehefrau des früheren Wirtschaftsbefizers und jetzigen Privatw. Zähwigen während kurzer Abwesenheit ihres Mannes dem etwa ein Jahr alten Kinde, das sie auf die Bank gelegt hatte, den Kopf abgehakt und sich dann selbst mit Petroleum übergossen und angezündet. Obwohl das Feuer von den Hausbewohnern sofort gelöscht wurde, erlitt die Frau erhebliche Brandwunden, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt werden muß. Die Tat ist allem Anscheine nach in einem Zustande geistiger Umnachtung ausgeführt worden. Die bedauernswerte Frau ist schon einige Tage vorher zwecklos in der Gegend umherirrend angetroffen worden. Einer anderen Frau gegenüber soll sie geäußert haben, daß auf der Welt zu viele Kinder vorhanden seien, weshalb solche getötet werden müßten. Am Freitag früh einhalbstieben Uhr wurden die Hausgenossen des von ihr bewohnten Hauses durch jammervolles Geschrei erschreckt. Als man hinzueilte, fand man die Unglückliche, einer Feuerläule gleich, über und über brennend. Durch Ueberwerfen von Decken wurde zwar das Feuer erstickt, der Körper der bedauernswerten Frau wies aber schon schreckliche Brandwunden auf. Als man hierauf die Wohnung betrat, bot sich den Eintretenden ein noch schrecklicherer Anblick dar. Auf einer Bank lag das 11 Monate alte Kind, welchem der Kopf fast vom Rumpfe getrennt war, und daneben das blutbefleckte Bett, mit welchem die grauenvolle Tat verübt worden war. Die unglückliche Frau hatte die Abwesenheit ihres Mannes, welcher zum Bäcker nach Brot gegangen war, benützt, um erst das Kind auf die geschilderte Art ums Leben zu bringen und dann, nachdem sie ihre Kleider mit Petroleum begossen und entzündet hatte, sich selbst den Tod zu geben. Man hat die Leiche nach dem Krankenhaus gebracht, doch dürfte sie schwerlich mit dem Leben davontommen.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

**Emil v. d. Osten**, von 1880-90 als Heldenspieler und Bondivant ein beliebtes Mitglied des Dresdener Hoftheaters, zuletzt Theaterdirektor in Finnland, ist nach einem abenteuerreichen Leben in Oslaershamm einem Schlaganfall erlegen.

**Briefkasten.**

**B. S.** Antwort: Eine derartige Angelegenheit schwebt. Solange sie aber die zuständigen Instanzen nicht in öffentlicher Sitzung beschäftigt hat, schließt sie sich einer öffentlichen Besprechung aus.

**SOLO** in Carton

Feinste Delicess-Margarine  
Einziger Butter-Ersatz

Annahmestelle

der  
**Färberei u. chem. Wäscherei**  
von  
**Julius Kallinich, Dresden-Gainsberg**  
bei  
**Herrn Karl Zorn, Wilsdruff**  
**Manufaktur- und Modewaren-Geschäft**  
Dresdnerstraße, Ecke Rosenstraße.

Für die Herren Gastwirte!  
Für **Stammtische** empfiehlt extra  
große 160x160 cm  
**Wachstuchdecken**  
**Emil Glathe, Wilsdruff.**

Eine schöne Wohnung, 1 Stube, Küche, Keller; Oberstube u. 2 Kammern, extraer Eingang, sofort oder zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen in Grumbach No. 76.

Von allen Holzkonservierenden Anstrichen bewährt sich stets als weitaus wirksamster das  
**Avenarius Carbolineum**  
D. R.-Pat. No. 45021.  
Einzig echte, seit 2 Jahrzehnten spröhte Originalmarke. Fabrikniederlage bei  
**Theodor Goerne**  
vorm. Th. Ritthausen.

**Langelütjes Tanzlehr-Institut (Hotel Adler).**  
Hierdurch zur Nachricht, daß der Unterricht **Mittwoch, den 26. April 1905** seinen Anfang nimmt.

**Damen 6 Uhr.**  
**Herren 8 Uhr.**

Hochachtungsvoll  
**Otto Langelütje,**  
Lehrer für Tanz am Kgl. Seminar Kronenberg.

Besten frischen  
**Portland-Zement**  
empfiehlt billigst  
**Theodor Goerne,**  
vormals **Th. Ritthausen.**

**Fräuleins u. Frauen**  
erlernen leicht und schnell  
**Schnittz., Zuschneidekunst**  
sowie die prakt. moderne  
**Damenschneiderei**  
nach der neuen  
beliebt, leicht faßl., gefebl. geschägt.  
**Triumph-Methode.**  
**Margarete Neugebauer,**  
Walpurgisstr. 41. Tel. 33.  
Größtes Atelier in Dresden.  
Prospekte gratis.

**Mädchen**  
aus guter Familie.  
**Frau von Wulffen.**  
Rittgut Klein-Rarsdorf  
Post Kreischa, Bez. Dresden.

12 Dhd. gut gebundene Besen  
sind noch zu verkaufen in **Schmiedewalde Nr. 19.**

**Feinste getrocknete Früchte:**  
franz. Pflaumen,  
bosn. „  
weisse Ringäpfel,  
Schnittäpfel,  
ital. Prünellen,  
Mischobst etc. etc.

empfiehlt  
**Bruno Gerlach.**  
**Gutes gebr. Butterfass,**  
mehrere Bettstellen  
zu verkaufen bei **H. Widian, Berggasse.**

**Eine hochtragende Kuh**  
ist zu verkaufen. **Röhrsdorf Nr. 15 u. 16.**  
**Eine Wohnung,**  
Stube, Kammer nebst Zubehör, zu vermieten in **Grumbach bei Ernst Ruppe.**



# Oster-Düten Oster- Präsente

in einfacher wie feinsten Auswahl.

**Sämtliche**  
Schokoladen-, Marzipan-  
und Fondant-Waren,

## Oster-Eier

als Spezialität

in vorzüglichster Qualität  
mit verschiedenen feinsten Füllungen  
empfiehlt

## Oskar Jünger

Wilsdruff.

Mitglied d. Rabattspar-Vereins.

## Frucht- und Gemüsekonserven

in grösster Auswahl  
empfiehlt

Bruno Gerlach.

## Karpfen

empfiehlt Liebig.

## Fahrräder,

neue und gebrauchte, sowie sämtliche  
Zubehörteile empfiehlt billigst

Otto Zehsche, Großsch.

## ff. Tafel-Butter

(vielfach prämiert)

täglich frisch, in Postkollis à 9 Pfd. zu  
billigen Tagespreisen versendet

O. H. Burmeister

„Lecker Molkerei“ in Leck  
(Schleswig-Holstein).

## Asthma- u. Brustkranke

heilen sich selbst in kurzer Zeit. Auskunft  
kostenfrei durch P. Stodmeier, Nieder-  
hermsdorf, Bz. Dresden.

## Hotel weisser Adler.

Montag, den 24. April 1905, zum 2. Osterfeiertag

## Grosses Extra-Militär-Konzert und BALL

des Trompeter-Korps des  
Kgl. Sächs. Garde-Reiter-Regts.  
aus Dresden

unter Leitung des Kgl. Stadstrompeters und Militär-Musik-Dirigenten Herrn G. Stod.  
Vorzüglich gewähltes Programm.

## Streichmusik.

Unter anderem kommt mit zur Ausführung:  
Osterhymne v. Taubert, Solo f. Streichinstrumente (nach einer Melodie a. d. 15. Jahrhundert),  
sowie historische Märsche auf den nur bei der Königl. Sächs. Kavallerie im Dienst  
befindlichen Feldtrompeten.

Anfang 1/8 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu entnehmen bei Unterzeichnetem.  
Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Siegelt.

## Kümmel-Schänke Zöllmen.

Großes Familienrestaurant. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Besitzer Otto Kümmel.

## Mohra-margarine

stets frisch bei

Bruno Gerlach.

Frühjahr  
1905.

Frühjahr  
1905.

## Kaffee.

Auch in diesem Jahre sind von den neuesten  
Ernteträgnissen Britisch Ostindischer, sowie Central-  
Amerikanischer Kaffeesorten grössere Partien bei mir  
eingetroffen; dieselben bieten recht gute bezw. vor-  
zügliche Qualitäten bei niedrigen Preisen.

## Stets frisch geröstete Kaffees

zum Preise von 100 bis 200 Pfg. das Pfund.

Die Sorten zu

120, 140 und 160 Pfg.

in durchweg weiter verbesserten Qualitäten empfehle  
ich besonderer Beachtung.

## Rohe Kaffees

in nur reinschmeckenden bis feinsten Sorten zum Preise  
zwischen 80 und 150 Pfg. das Pfund.

Wilsdruff.

Hochachtungsvoll

## Theodor Goerne

vorm. Th. Ritthausen.

## Wo???

kauft man die billigsten,  
aber doch besten und haltbarsten



Motor-  
Fahrzeuge,  
Fahrräder,  
Nähmaschinen

von den ersten deutschen Marken:

Brennabor,  
Corona,  
Diamant,  
Wanderer etc.

bei

## Nur!! Arthur Fuchs

Wilsdruff, am Markt.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

Fahrrad-Utensilien.

Teilzahlungen gestattet.

Benzin- und Oelstation.

Verleih-Institut.

Grösstes Lager am Platze.



Café Central  
neu restauriert.  
Wilsdruff-Markt.

## Oekonomia Grumbach.

Den 2. Osterfeiertag

## Kränzchen.

Anfang 7 Uhr.

D. V.

## Für die Festtage!

Vorzügliche, frisch geröstete

## Kaffee's

bewährter Mischungen

empfiehlt

Bruno Gerlach.

## Ring- und Schnittäpfel

calif., franz., bosnische

Pflaumen,

ff. Aprikosen und

Prünellen,

hochfeines Mischobst,

feinste

## Braunschweiger

## Gemüsekonserven

empfiehlt

Gustav Adam.

## Gartenmöbel,

eiserne Tische mit Holz-  
Blech- u. Marmorplatten

Stühle,

Sußchemmel,

Sessel,

Bänke,

Zelte u. s. w.

empfiehlt billigst

Wilsdruff.

B. Grosse.

## Konserviertes Rotkraut

Pfund 20 Pfg.

empfiehlt

Julius Dommatsch.

Neu aufgenommen:

## Regenschirme für Damen.

## Regenschirme für Herren.

erstklassiges Fabrikat,  
äußerst preiswert, empfiehlt

Emil Glathe, Wilsdruff.

## Zigarren und Tabake

in guten Qualitäten,

Oster-Karten

empfiehlt

in großer Auswahl

Minna Kunze, gg.

jetzt Zollaerstrasse

## Zur Karwoche

empfiehlt als etwas Vorzügliches hochfeines

## Helgoländer

Schellfisch,

heute abend besonders frisch eintreffend

Herm. Schöts.

## Günstiger Einkauf

## Gute Speise-Kartoffeln.

à Str. 3 Mt. 30 Pfg. empfiehlt sowohl  
der Vorrat reicht bis auf weiteres

Moritz Starke, Sefelödorf.  
Hierzu 1 Beilage und die Potier-  
beilage.



# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 48.

Donnerstag, 20. April 1905.

## Aus Sachsen.

Wilsdruff, 19. April 1905.

Ein Streik der **Dresdener Bäckergehilfen** — es kommen 8000 Bäckergehilfen in Betracht — ist in einer fürmlich verlaufenen, stark besuchten Versammlung beschlossen worden. Die Meister beschlossen, den Kampf aufzunehmen und alle Beziehungen zu den Gesellen abzubrechen. Es kommen etwa 850 Meister in Betracht. Von diesen sollen 13, sowie die Friedrich Augustmühle, die Forderungen bewilligt haben.

Eine Skandalaffäre bildet in **Dresden** das Tagesgespräch. Die hübsche Gattin eines Dresdener Malers Marie S. ist in der Nacht zum 9. April mit dem Studenten der Tierärztlichen Hochschule Ernst J. entflohen. Abenteuerliche Vorgänge, die bereits die Kriminalpolizei beschäftigt haben, liegen dieser Ehekränkung zugrunde. Der Studiosus, ein älteres Semester und bekannter Lebemann, lernte vor mehreren Wochen ein schäumendes Champagner die Künstlerin kennen, die trotz ihrer 40 Jahre immer noch eine blendende Schönheit von bestrickender Lieblichkeit ist. Der Student verkehrte von da an im Hause des Malers, wurde aber später, als er der Dame des Hause gar zu offensichtlich den Hof machte, vom Hausherrn an die Luft befördert. Der Student fand Gelegenheit, die Dame wiederzusehen, und fortan hatte das Paar zahlreiche heimliche Zusammenkünfte. Der Einfluss des jungen Mannes auf die prächtig gekleidete Frau wurde immer verderblicher, so daß die Frau ihm in willensloser Seidenhaft, trotzdem er von nichts weniger als angenehmen Menschen ist, angetan war. Die Dresdener und Berliner Polizei haben die Verfolgung des Liebespaars aufgenommen. Das letztere hatte sich zunächst nach Berlin gependet, soll aber von der Reichshauptstadt Ende voriger Woche nach Sachsen geschickt sein. Die Polizei ist indessen den Flüchtigen schon auf den Fersen. Der Student stammt aus vornehmer Familie. Seine Angehörigen nehmen zum Teil bevorzugte Stellungen ein. Er selbst ist vermögend, doch unter Kuratel gestellt und deshalb augenblicklich mittellos. Die mit ihm entflohenen Frau hat ein ihr gehöriges Kapital von 5000 Mk. und viele kostbare Schmuckstücke und Brillanten, die ebenfalls einen Wert von mehreren Tausend Mark repräsentieren, mitgenommen.

Der am 9. d. M. verstorbene Oberst Graf von Holzendorf, ehemaliger Kommandeur des **Freiberger Jäger-Bataillons** im Feldzuge 1870/71, hat dem Offizierkorps des Bataillons seinen im Feldzug getragenen Säbel und außerdem eine wertvolle Geweihsammlung leihwillig als Geschenk überwiesen.

Bermutlich aus Furcht vor Strafe, die er wegen Verletzung Arbeitswilliger zu gewärtigen hatte, hat sich bei **Schieritz** der Maurer L. aus Danzig erhängt. Das Verbrechen wird sich demnächst mit einer Reihe von Fällen befassen, denen eine Bedrohung Arbeitswilliger durch Streikende zugrunde liegt.

**Högen** bei Ziegenhain. Am Sonnabend feierte das betagte, aber noch rüstige Humpische Ehepaar das letzte Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubilarin, die 60 Jahre lang in ein und demselben Gutsgeschäft ihrer Beschäftigung nachgegangen ist, wurde seitens des Herrn Regierungsverwalters, Bezirks-Inspektor Dr. Heerdtlog-Meißner,

am Tage vor der goldenen Hochzeit das „tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit“ unter herzlichen Beglückwünschungen überreicht.

Eine lustige Geschichte ist in **Müglitz** gelegentlich der Anwesenheit des Königs passiert. Die Schützenkompanie hatte Aufstellung genommen, um den Landesvater zu begrüßen. Ein Schütze stand im 2. Gliede — mit brennender Zigarre (!). Als der König nahte, drängte sich der Veteran schnell ins erste Glied, um ihn recht genau sehen zu können. Wohin aber mit der Zigarre? In der Hand konnte er sie nicht behalten. Da ist guter Rat teuer. Endlich fand sich ein gutes Plätzchen: der Flintenlauf. Unterdessen war der König nahe herangekommen. Sein scharfer militärischer Blick mochte die Unruhe des Mannes bemerkt haben. Fragend tritt er zu ihm: „Waren Sie Soldat? Mein Majestät“, lautete die verlegene Antwort. Rätselnd auf den rauchenden Flintenlauf blickend, erwiderte König: „Wie es scheint, schießen Sie noch nicht mit rauchlosem Pulver!“

In **Schönfeld** bei Pillnig erkrankte der Gutsherr Herr E. Hönig. Es war ihm beim Abendbrot ein Stückchen Würstchen in die Luftröhre geraten.

Arzt und Patient. Wie erinnerlich, hatte Privatdozent Dr. med. Dührssen in **Leipzig** die Ehefrau des Regierungsbauinspektors N. wegen Sterilität operiert und da starke Blutungen bei der Operation eintraten, die ganze Gebärmutter entfernte. Das königliche Medizinalkollegium und die wissenschaftliche Deputation fanden ein Verschulden Dr. Dührssens darin, daß dieser der Patientin nach der Untersuchung die Gefährlichkeit der Operation nicht mitgeteilt habe. Vom Strafrichter wurde Dr. D. wegen gefährlicher Körperverletzung freigesprochen und Landgericht wie Kammergericht Berlin erkannten auf Abweisung einer Schadenersatzklage N. S., da Dr. Dührssen die Gefährlichkeit der Operation, die in ähnlichen Fällen immer gut verlaufen war, nicht habe vorhersehen können. Eine Rechtsplecht des Arztes zur Bekehrung des Patienten über die Gefährlichkeit einer Krankheit bestehe nicht. Die beim Reichsgericht hiergegen eingelegte Revision ist jetzt zurückgewiesen worden.

Eine in der **Querstraße in Leipzig-Gutritsch** wohnhafte, 26 Jahre alte Kaufmanns-Ehefrau nahm in selbstmörderischer Absicht ein Quantum Arsenol zu sich, und um ihren Zweck um so sicherer zu erreichen, sprang sie dann aus dem ersten Stockwerk in den Hof hinab. Die Frau trug bei dem Sturze eine Kontusion des Beckens davon. Ein junger Arzt wandte gegen die Vergiftung sogleich Gegenmittel an und veranlaßte die Ueberführung in das Krankenhaus.

Unter den Schülern von **Oberpuffau**, welche diese Oher die Schule verlassen haben, befindet sich ein Knabe, der die respektable Länge von 1,86 Meter besitzt; dabei ist er auch stark und kräftig entwickelt.

Am Palmsonntag entlebte sich in **Schönheide** der geistig minderwertige zwölf Jahre alte Sohn des im Auslande arbeitenden Fabrikarbeiters B., während die Mutter dem Gottesdienste beiwohnte.

Am Sonntag schwamm am **Rechen** der Vogelfischenfabrik in **Punzenau** ein männlicher Leichnam an, der schon mehrere Wochen im Wasser gelegen hatte. In der Person des Selbstmörders wurde der Lagerhalter

Schirlich aus Chemnitz erkrankt, welchen die dortige Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung verfolgte.

An der Tollwut erkrankt ist der Fleischermeister Hoffmann in **Reigersdorf**, der vor einiger Zeit von seinem eigenen, an der Tollwut erkrankten Hunde in Zillypsdorf, wo er ein Geschäft besitzt, gebissen worden war. Hoffmann hatte sich wegen Vorannahme der Schutzimpfung nach Wien begeben. Dort ist nun die Krankheit zum Ausbruch gekommen.

Der bisher in der Hertelschen Eisengießerei in **Berndau** in Arbeit stehende Former Grollmann, der im Kontor Bohndifferenzen gehabt hatte, stellte sich hinter einem Banne auf und bewarf von dort aus das Kontorpersonal beim Verlassen des Kontors mit Steinen, wobei ein Buchhalter getroffen und so schwer verletzt wurde, daß er in seine Wohnung gefahren werden mußte. Grollmann wurde verhaftet.

Der vor einigen Tagen in **Franckenberg** als vermisst gemeldete Feuermann Forkel hat sich der Chemnitzer Kriminalpolizei freiwillig gestellt und ist von dieser verhaftet worden. Forkel ist Mitschuldiger bei einer weitverzweigten Diebstahlsaffäre, die aufzuklären die Polizeibehörde und die Gendarmen der Umgegend noch im Begriffe ist. In dieser Angelegenheit sind schon einige Festnahmen erfolgt, weitere Verhaftungen stehen nahe bevor. In der Hauptsache handelt es sich um die Entwendung von Kupferrohren, Zinkblech, Dachrinnen und dergleichen Gegenständen.

In eine unangenehme Lage kam in **Nieder-Reidersdorf** (Lausitz) ein Fleischer, der sich jetzt vor Ostern auf das Fideleislahten legt. Als er vor einigen Tagen die in einem umliegenden Orte gekauften Fidele auf einem Wagen nach Hause fahren wollte, warf sein Begleiter, der des Guten etwas zu viel getan hatte, das mit 10 Fidele beladene Wehikel um, wobei die Tiere nach allen Richtungen hin entflohen. Das Einfangen der dem Tode geweihten Tiere soll immerhin viel Schwierigkeiten bereitet haben, da nach ihnen infolge der eingetretenen Dunkelheit mit der Laterne gesucht werden mußte. Um ein weiteres Entweichen aber zu vermeiden, soll der Fleischer die armen Tiere gleich unterwegs getötet haben.

Unter verdächtigen Umständen erfolgte in **Zwidau** das Ableben eines 8-jährigen Mädchens in der Uzuammstraße im Stadteil Marienhal. Es handelt sich dabei um die am Donnerstag plötzlich verstorbene Tochter des Handarbeiters Heymann daselbst. Der Leichnam des Kindes wurde im Beisein eines Vertreters der Staatsanwaltschaft gerichtlich sezirt, wobei zwar festgestellt worden sein soll, daß das Kind an Alkoholvergiftung verstorben ist. Dagegen dürfte das Gerücht, daß die Eltern ihrem Kinde Branntwein selbst beigebracht haben und daher schuld an dessen Tode sein sollen, sich nicht bestätigen. Das Kind soll vielmehr heimlich die Flasche genommen und getrunken haben.

In der Sandgrube zu **Ostig** bei Rognitz ereignete sich am Freitag vormittag ein verhängnisvoller Unfall. Der 21-jährige Sohn des Ziegeleibesitzer Dewald Ulrich aus Rognitz war daselbst mit Sandbläsen beschäftigt. Er wurde von einer plötzlich niedergehenden Sandwand verdrückt und getötet. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene war die einzige Stütze seines Vaters.

## Selbstliebe.

Roman von Konstantin Gatto.

81] (Nachdruck verboten.)  
„Er hat ihr das Bild gezeigt.“ Sie küßte die Hand, als könne der arme Fiesel durch ihr Leben geführt werden. „Ja, und das gnädige Fräulein sah gerade auch nicht بهتر aus, als sie ging. Der Maler aber? Daß Gott erbarm! So ein freundlich und lustig und gesund zu unsers: in still wie das Grab... Und demnach: heidi fort... Was noch vergessen werden, soll ich nachscheiden.“  
„Um! Danke für die Auskunft! Und nicht die Courage verlieren. Rüttelein. Findet sich schon ein Meier. Gäßche, billige Sommerkleide bei Guch! Da!“  
Er drückte ihr in seiner Freude einen Thaler in die Hand, sprang in das Gefährt und rief im Schlachtmotiv:  
„Vorwärts!“  
Die Alte laugte dankend. Sie sah noch ein Weibchen der Equipage nach.  
„Auch ein anständiger Herr, der Herr Rechtsanwalt. Sehr nobel! Der führt die Braut heim! Natürlich. Hat ja's Geld!“ So ein armer Maler...!“  
Bruno Stein konnte nicht schnell genug aus dem Wagen und zur Villa hinein kommen.  
Haus und Garten lagen wie versteinert in der Abendstille. Es kam ihn eine seltsame Nacht an.  
Wo hielt Gitta sich auf? Er hatte nicht wie sonst die hellen Kleider der Damen vom Balkon leuchten sehen.  
„Wo ist das gnädige Fräulein?“ Das war das erste Wort, welches er an den herzuwinkenden Diener richtete.  
„Jetzt erst erwiderte er die verkehrte Miene des jungen Menschen, der nicht mit der Sprache herauszuwollen schien.“  
„Zum Donnerwetter! Was haben Sie denn? Ist was passiert?“

„Ich — ich weiß nicht! Die Damen sind abgereist!“ flüchelte der sonst gutgeschulte Diener. Er mochte wissen, was diese Nachricht dem Herrn bedeutete.  
„Abgereist? Nicht möglich!“  
Der Rechtsanwalt war freibeweiht geworden. Aber er suchte auch sofort wieder Haltung zu gewinnen.  
„Nur vor den Leuten keine Blamage!“  
„Um! Sonderbar!“ sagte er sich.  
„Weißt schon? Sollte doch erst übermorgen geschehen... Ich weiß, ich weiß! Schlechte Nachrichten. Todesfall in Aussicht...“  
„Es sind doch Briefe für mich da?“  
Er hatte alles laut und schnell hervorgestoßen.  
„Ja! Ein Brief vom gnädigen Fräulein. Ich habe ihn auf den Schreibtisch des gnädigen Herrn gelegt“, rapportierte Franz.  
„Ja gut. Ist gut. In der Nähe bleiben, bis ich Befehle gebe. Sonst wünsche ich ungeduldet zu sein.“  
„Ich habe auf dem Balkon denken lassen wie gewöhnlich!“ mochte Franz noch hinzuzufügen.  
„Nun ja! Wer denkt jetzt an Essen und Trinken? Habe Wichtigeres zu thun. Aber lassen Sie nur stehen. Ich nehme später Wein.“  
Er ging die Treppe hinauf in sein Rauchzimmer, das nach dem Garten lag.  
Hier war es still und kühl. Vor den Fenstern Jalousien, durch welche grüne, wehende Wipfel schimmerten, in dem Raum selbst die Einfachheit des Luxus und eines verfeinerten Geschmacks.  
Auf dem Schreibtisch lag Gittas Brief in zierlichem Umschlag. Sie hatte die unbestimmte Stenografie gewählt. Hastig riß der Rechtsanwalt den Umschlag ab. Das war sonst nicht seine Mode. Er bediente sich zum Brieföffnen seines mit allen Elixieren versehenen Taschenmessers.

Gitta schrieb:  
„Sehr geehrter Herr Dr. Stein!  
Sie werden mich verstehen können, wenn ich Ihnen schreibe: Es litt mich nicht mehr in der Einsamkeit! Und auch anderes können Sie sehr wohl ahnen, anderes, was mir den Boden unter den Füßen glühend heiß machte. Ich muß es Ihnen schon sagen: „Villa Henrietta“ hat mir auf die Länge nicht gut getan. — So gehe ich denn nach Köln, um unterzutauschen im Strom der Lebensluft, der Daseins freude. Das wäre auch ein schöner Dank für Sie gewesen, Herr Rechtsanwalt, wenn Gitta Krosinsky Ihnen die lebhafte Melancholie ins fröhliche, behagliche Heim gelockt hätte! — Nun freilich: wie sollen wir jetzt danken für Ihre große Lebenswürdigkeit? Ich mache mir mit dieser Frage, die ich mir unbeantwortet lassen muß, das Leben ordentlich schwer. Und immer noch muß ich Ihre Güte in Anspruch nehmen! Bitte, ordnen Sie daher die bewusste Angelegenheit mit Regenbogens möglichst schnell, damit ich in Bälde mit Ihnen abrechnen kann. Auf Wiedersehen dann im sogenannten neuen Köln, und bis dahin fröhliche Tage für Sie und für mich!  
Hochachtungsvoll ergeht  
Gitta von Krosinsky.“  
Doktor Bruno Stein las Brief und Abreise in der hoffnungslosen Stimmung, die ihn seit dem Tennis-Spielen noch nicht verlassen, leider ganz falsch auf.  
„Als nur eine Flucht!“ rief er, vom Stuhl aufspringend.  
„Die Flucht vor mir! Sie hat meinen Antrag erwidert! Maler Henrich ist mir zuvorgekommen, und mein Böger hat Ihre Eigenliebe verletzt. O, teuerste Gitta, nicht lange sollst Du in Köln auf mich warten! Ich eile, ich eile zu Dir!“  
Vorläufig jedoch eilte der Rechtsanwalt nur auf den Balkon. Er hatte dem Wesen dummer und Dumm besonnen, Zweifel wohl auf Liebe. Aber da diese nun so verheißungsvoll klang, nahm er jetzt auch mit heißer Eile vorlieb.  
(Fortsetzung folgt.)



**Kurze Chronik.**

**Nord aus Nahe.** In Effelder (Sachsen-Meiningen) durchschnitt der Maurer G6 dem Papiermachbruder Emmeler aus Blatterndorf die Kehle. Emmeler war sofort tot. Der Nord war ein Racheakt, da der Geyordete vor dem Sch6ffengerichte gegen G6 als Neuge auftrat. Der Bruder des M6rders war diesem bei dem Morde beihilflich.

**Im Streit erschlagen.** In Bugar gerieten in einem Heuschauer zwei Knechte in Streit. Der eine griff zur Art und erschlug, wie die „Steit. Abendpost“ meldet, damit seinen Gegner.

**Scheidungs-Epidemie in Amerika.** Im Staate Illinois in den Vereinigten Staaten ist soeben ein Gesetz durchgegangen, nach dem geschiedene Personen erst ein Jahr nach ihrer Scheidung wieder heiraten d6rfen. Bei der Beratung dieses Gesetzes wurde festgestellt, da6 es allein in Chicago 30000 geschiedene Frauen gibt.

**Vor Schred gestorden** ist in Swinem6nde ein Kaufmann, als er aus seinem Fenster in einer Schneidem6hle ausgebrochenes Gro6feuer sah. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

**Gro6e Feuersbrunst.** Santiago de Chile, 17. April. Bei einem Brande in Pisagua wurden f6nfzehn H6userblocks zerst6rt, in denen sich mehrere Bauten und das Rathaus befanden.

**Auf eine zahlreiche Nachkommenschaft** sieht die Lehrerschwime Frau Eva Jahoda in Wien zur6ck, die eben in voller M6chtigkeithren 99. Geburtstag feierte. Ein Zufall f6gt es, da6 an diesem Tage ein Unentelchen als neunundneunzigstes lebendes Familienglied der Greisin das Licht der Welt erblickte.

**Gro6e Wildschaden** hat der strenge Winter in oberbayerischen Jagdbezirken verursacht. Bei dem jetzt eintretenden Fr6hjahrswinter wurden im Schlierseer Gebiet bei Bayernzell und Hirschbachau allein 6ber 100 verdendete Gemse, Hirsche und Rehe gefunden.

**Lebendig verbrannt.** In Finlendor (S6hmen) brach in dem Hause des Landbrieftr6gers Franz Krause Feuer aus. Der 81 Jahre alte Vater Krauses fand in den Flammen seinen Tod.

**Vermischtes.**

**Zur Auffindung der Leiche der ermordeten Elise Kassel** wird noch aus Hannover geschrieben. Unsere Vermutung, da6 die M6rder der kleinen Erna Schaa re, die am Dienstag wegen Aufstundes verhaftet wurden, auch schuldig seien an dem Verschwinden der unter gleichen Umst6nden spurlos verschollenen Elise Kassel, von der man immer noch annahm, da6 sie entf6hrt und noch am Leben sei, hat sich schnell best6tigt. Bei Nachgrabung seitens der hiesigen Kriminalpolizei im Keller des B6tche r im Hause Binderstrasse 2 wurde, wie schon berichtet, 40 Zentimeter unter der Erde die verh6ltnism66ig noch gut erhaltene Leiche der Elise Kassel gefunden, und zwar auf der Seite liegend in voller Stechlachung und mit fast v6llk6ndig erhaltenem Kopshaar, so da6 die Identit6t vollkommen nachgewiesen werden konnte. Die Leiche wurde in ihrer Lage belassen, und das Gericht von dem Funde benachrichtigt. Es unterliegt danach keinem Zweifel mehr, da6 die Elise Kassel feinerzeit einem gleichem abscheulichen Verbrechen zum Opfer gefallen ist, wie am Montag die kleine Schaa re. Die Aufregung in der Stadt, insbesondere in dem in Frage kommenden Stadteile ist eine unbefehliche. Die Ausgrabung im Keller der B6tcherschen Wohnung im Paulschen Hause dauerte von Mittag bis gegen 7 Uhr abends. Gegen 9 Uhr abends begab sich der Kriminalinspektor Homrighausen mit mehreren Beamten zum Gerichtsgef6ngnis, um die Verhafteten vor die Leiche der aufgefundenen Elise Kassel zu f6hren. Trotzdem die beiden Verbrecher noch heute nachmittag im gerichtlichen Totenhanse vor der Leiche der Erna Schaa re jede T6terchaft hinsichtlich des Verschwindens der Elise Kassel leugneten, b6rfen sie kaum nach den neuen Enth6llungen ihr hartn6ckiges

Beugnen aufrecht erhalten. Nach 8 Uhr abends erschienen die Staatsanw6lter Krause und Schweizer mit dem Gerichtsarzt Dr. Schwabe an der Fundstelle. Die Leiche war von einem Saue umh6llt. An den F66en befanden sich noch die gut erhaltenen Knopfstiefel. Der linke Fu6 war vom K6rper getrennt. Der Vater der Elise Kassel rekonoszierte an den Gegenst6nden seine vor 3 1/2 Jahren verschwundene Tochter. Neben der Leiche lag ein Rasiermesser, mit dem vielleicht feinerzeit der Nord ausgef6hrt ist. Bemerkenswert ist noch, da6 am Montag der Vater der ermordeten Schaa re mit dem verhafteten Paul (I) vor der Haust6r aufgepa6t hat, ob nicht B6tche etwas fortgeschleppe, was dann offenbar unter Beihilfe des Paul in der kurzen Zeit geschah, als Schaa re auf dringende Bitte seiner Frau in seine Wohnung ging, um eine Tasse Kaffee zu trinken. — Von anderer Seite wird hierzu noch geschrieben: Auf die Auffindung der Elise Kassel war feinerzeit eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt, die nunmehr hiesigen Kriminalbeamten zufallen. Die Staatsanwaltschaft wird Sonnabend beide Kindesleichen freigegeben, Sonntag nachmittag sollen Elise Kassel und Erna Schaa re gemeinsam von dem Hause in der Binderstrasse aus beerdigt werden. Die Nachricht 6ber die Auffindung der Leiche der Elise Kassel verbreitete sich mit Blitzschnelle durch die ganze Stadt, bis abends sp6t waren die Zeitungsredaktionen besonders von Frauen belagert, durch Extrabl6tter teilten die Zeitungen n6here Einzelheiten 6ber den Fund mit. Die Nachbarstra6en und die Binderstrasse selbst w6hnte in den Abendstunden polizeilich gesperrt werden, da sich ungeheure Menschenmengen dafelbst angesammelt hatten. Kriminal-Inspektor Homrighausen wurde zu dem Erfolge der Polizei von vielen Seiten begl6chw6nscht. Wie verlautet, sollen die beiden M6rder schon in der n6chsten Schwurgerichtssession abgeurteilt werden.

**Letzte Nachrichten.**

**Berlin, 19. April.** Heute fr6h verstarb im 77. Lebensjahre der Begr6nder des Louis Hirsch's Telegraphischen Bureaus, Louis Hirsch, nach einem arbeitsreichen Wirken.

**Rotterdam, 19. April.** Der deutsche Dampfer Lotte, von Danzig nach Antwerpen bestimmt, scheiterte auf der Sandbank Vanhaart in Osterschelde. Der Kapit6n und 7 Mann kamen mit einem holl6ndischen Boot in Vergleis an. Der Rest der Besatzung wurde von Ostender Fischern aufgenommen.

**Wien, 19. April.** Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Uesk6b, in den letzten Tagen sind neuerdings Christen durch mohamedanische Albanier ermordet worden. Die Beh6rden beobachten gegen6ber den sortgesetzten Vintaten eine indolente Haltung. Die Anranten des Ortes Stabatschi-Prizrend stehen wegen Ermordung zweier christlicher Gendarmen noch immer mit den christlichen Bewohnern des Ortes in blutiger Fehde.

**Budapest, 19. April.** Die hiesige Firma Manfred schlo6 eine Lieferung von 100 Millionen Patronen mit Ru6land ab.

**Krafaa, 19. April.** Die Genidstarrte in Galizien ist noch immer in der Ausdehnung begriffen.

**(Eingefandt.)**

**R6st-Kaffee** ist Gro6handelsartikel geworden! Als eine in erster Reihe stehende Gew6shftsartikelfabrik wird die Firma Richard Poeschl, Volkseigen, Leipzig, im ganzen deutschen Reiche r6hmlich genannt. Es ist bekannt, da6 die Poeschl-R6st-Kaffee nur in Originalpackungen in den Preislagen zu: 100 — 120 — 140 — 160 — 180 — 200 Pfg. das Pf6nd (mit Preisanspruch) in den Handel kommt und da6 die feinsten Sorten nach dem modernsten Verlust-System ger6stet werden. Die ganz veraltete Art des Kaffeebrennens — auf den belauenen Trommeln mit direkter Feuerung — liefert eine Ware, welche begl6glich des feinen Geschmacks, kr6ftigen Aromas und h6chster Ergiebigkeit mit dem von genannter Gro6schaffereierlei gebotenen N6tzprodukt nicht in Konkurrenz treten kann. F6r den hiesigen Bezirk haben die Firmen Oskar J6nger, Wilsdruff, Emma Reinhold, Tharandt, den Vertrieb 6bernommen.

**Markt-Bericht.**

Dresden, 17. April. Produktionspreise. Preise in Mark. Metrische Tr6be. Summierung: Gesch6ftlos. Weizen, pro 1000 kg netto: Weiler, neuer 177-180, beamer, 76-78 kg, 000-000 da. neuer 76-78 kg, 173-177, raiffischer, 186-195, da. weiler 188-195, amerikan. Ramas 000-000, amerik6nische 185-193. Roggen, pro 1000 kilo, netto: raiffischer, 174-76 kg, 000-000, da. neuer 74-76 kg, 140-142, preislich, neuer 141-144, raiffischer 000-000. Gerste, pro 1000 kg netto: neue 167-175, helj. und polen. da. 185-180, b6hmer n. m. 185-205. Futtermittel 126-140. Safer, pro 1000 kg netto: alt 000-000, da. neu 146-152, helj., 000-000, raff. 140-145. Mais, pro 1000 kg netto: Quarantane 176-180, rum. 000-000, raiffischer 000-000, La Plata geber 133-136, da. abfallende 000-000, amerikanischer mit 122-127, amerik. mit 6, abfallende Ware, 000-000. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saant u. Pottum 155-162. Widen, pro 1000 kg netto: 170-180. Nachweizen, pro 1000 kg netto: mt. n. fremd. 180-185. Delsaaten, pro 1000 netto: Wintertraps, trocken, prompt 000-000 da. trocken, prompt 000, September 000. Wintererbsen 000-000. Weizen, pro kg netto: staufe, belagerte 000-000, feine 230-235, mittlerer bis 230, La Plata 200-205, Bombay 215-220, K6hler, pro 100 netto: (mit Jogh) raffin. 52--. Rapssuchen, pro 100 kg, lange runde 12,00, Feinsehen pro 100 kg, l. Qualit6t 17,00, II. Qualit6t 16,00. Mais, pro 100 kg netto (ohne Saad), 00-00. Weizen, pro 100 kg netto, ohne Saad (Dresdner Marken): ggf. der h6chsten Abgabe: Kaiserkr6nung 30,00-30,50 Grieskr6nung 28,50-30,00 Semmelmehl 27,50-28,00 Weizenmehl 26,00-26,50 Gerstenmehl 19,00-19,50, Rohmehl 15,50-16,00. Roggenmehl, 100 kg netto ohne Saad (Dresdner Marken), erstklassig der h6chsten Abgabe: Nr. 0 21,50-22,00, Nr. 0/1 20,50-21,00, Nr. 1 19,00-20,00, Nr. 2 18,50-17,50, 3 14,50-15,50. Futtermehl 12,80-13,00. Weizenkleie pro 100 kg netto, ohne Saad (Dresdner Marken) grobe 11,00-11,20, feine 10,80-11,00. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saad (Dresdner Marken): 11,00-11,80. (Zweite Klasse u. sog.) Die f6r Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich Gesch6fte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschlie6lich Notiz f6r Waag, gelten f6r Gesch6fte von mindestens 10000 kg. Auf dem Marke: Kaffeebohnen (50 kg) 3,80-3,80, Senf in Weizen (50 kg.) 4,50-4,80. Roggenlang-Stroh, F6gelbrot (Schod) 30-

**Schlachtwiehpreise auf dem Dresdner Viehmarkt am 17. April 1906.**

Verart und Bezeichnung.	Reise- und Zucht.	Bezeichnung.		
Ochsen:				
1. a. vollfleischige, ausgew6hlteste, h6chsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	38-40	68-70		
b. besterlicher beschl6cht	40-42	70-72		
2. junge fleischige, nicht ausgew6hlteste — 6 Jahre	35-37	64-66		
3. m66ig gen6hrt, junge, gut gen6hrt 6ltere	31-34	60-63		
4. gering gen6hrt jeden Alters	27-29	53-55		
K6lben und K66e:				
1. vollfleischige, ausgew6hlteste K6lben h6chsten Schlachtwertes	36-38	66-68		
2. vollfleischige, ausgew6hlteste K66e h6chsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	33-35	60-62		
3. 6ltere ausgew6hlteste K66e und wenig gut entwickelte j6ngere K66e und K6lben	29-31	56-58		
4. m66ig gen6hrt K66e und K6lben	27-28	53-54		
5. gering gen6hrt K66e und K6lben	24-26	48-50		
Bullen:				
1. vollfleischige h6chsten Schlachtwertes	38-40	66-68		
2. m66ig gen6hrt j6ngere und gut gen6hrt 6ltere	34-36	63-65		
3. gering gen6hrt	30-32	58-60		
F6lber:				
1. feinste Waag- (Vollmilchma6) und beste Saugf6lber	48-50	71-73		
2. mittlere Waag- und gute Saugf6lber	45-47	67-69		
3. geringe Saugf6lber	42-44	64-66		
4. 6ltere gering gen6hrt (Freier)	—	—		
Sch6fe:				
1. Mastl6mmer	36-38	73-75		
2. j6ngere Masth6mmer	34-35	69-70		
3. 6ltere Masth6mmer	31-33	64-66		
4. m66ig gen6hrt Hammel und Metzsch6fe	—	—		
Schweine:				
1. a.) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	52-55	65-67		
b.) Metzsch6me	55-58	68-70		
2. fleischige	49-51	62-64		
3. gering entwickelte, sowie Sauen	47-49	60-62		
4. Ausl6ndische	—	—		
Zucht:				
Autrieb: 397 Ochsen, 232 K6lben und K66e, 263 Bullen, 925 F6lber, 1295 Sch6fe, 2381 Schweine; zusammen 5433 Tiere.				
Gesch6ftsgang: Bei Ochsen, K6lben und K66e und Bullen Sch6fen und Schweinen langsam, bei F6lbern mittel. Von dem Autrieb sind 257 R6nder 6sterreichisch-ungarischer Herkunft				

**Gelbfliebe.**

Roman von Constantin Garro.

Beim Wein fielen ihm die knappen Geldmittel der Kr6ftinsicht ein. Es war eine schlimme Geschichte!

„Nein, er mu6te morgen sofort nach R6m! Erna wu6te nicht, da6 das Gesch6ftliche sich jetzt schon abw6keln lie6. Er w6rde doppelt gern gesehen werden, wenn er rasch kam.“

„Aber er das Glas zum Runde f6hrte, zitterte seine Hand. „Gl6cksbergmann!“ murmelte er.“

„Nein, ich teile des M6rers Schicksal nicht! Sie mu6 es w6ren, da6 es f6r mich nichts mehr in der Welt giebt, au6er ihr! Auf unser Wohl, geliebteste Frau!“

„Gut, er mit dem feinen Kr6ystall an ein Tischger6t gesto6en? Hatte er zu heftig zugef6hrt? Das Glas knickte, der Wein flo6 zu Boden auf das Tafeltuch... Bruno Stein behielt nur einen Scherben in der Hand.“

„Was war das? Hatte ihm der Wein so zugef6hrt?“

Das Fieber stieg ben6tigend. Am fr6hen Morgen wurde der Arzt in die Villa geholt.

Der r6ndliche, beh6bige Herr mit den kleinen, fleischigen H6nden fragte viel, pr6fte, untersuchte. Dann nahm er umst6ndlich am Bett Platz, r6ckte zum Ueberflu6 noch etliche Mal auf dem Sessel hin und her, um bequem auszurufen, sahte seinen biden St66 mit dem goldenen Knopf, f6hrte diesen Knopf mit Verstand zur Nase und lie6 ihn dort eine gute Weile.

Der lebhafteste Rechtsanw6lt war indessen in gelinde Verzweiflung geraten.

„Nun ich reisen?“ fragte er erregt. „Es mu6 ein Mittel geben, da6 mich sofort aufbringt. Ich habe nicht Zeit, krank zu sein.“

„Geduld, Geduld, werter Herr Rechtsanw6lt“, gab Dr. Bierfreund zur Antwort. „Reisen hei6t hier vielleicht ein toter Mann sein. Wollen Sie das?“

„Nein nicht!“ sagte Stein verbissen, drohend. „Nun also? Was denken Sie? W6ssen erst sehen, was daraus wird. Na ja! Kann Influenza, kann noch schlimmer sein. Helfen viel gearbeitet, nicht?“

„Ja! Ich hatte zu viel liegen lassen, es mu6te sein. Und es war auch ein Drog in mir — es slog mir nur so zu.“

„Gut, hm! Also schon Fieber.“

„Ja, Fieber, Fieber!“ rief Stein, in nerv6ser Haru6e an der seidenen Decke zupfend. Ein Feuer brinnen im Leibe, nicht zu ertragen! Und die Glieder wie Blei. Ich zwang mich zum Arbeiten und zwang mich doch wieder nicht. Geschwieh hat' ich, geschwieh! Ich hatte es f6t. Ich wollte reinen Tisch machen. Meinen Tisch 6berhaupt! Ueberall. Ja, ja.“

„Ein unversch6ndliches Gemurmel folgte. „Gut! hm!“ Der Arzt stand auf und begab sich auf den Treppspizzen ins Nebenzimmer, wo Steins Wirtschaftlerin 6ngstlich seiner harrie.“

„Gut, hm! Sch6ne Geschichte, was?“ sagte er, zum Schreibisch gehend, auf dem schon Papier bereit lag.

Er legte sich und schrieb.

„N6ssen sehr vors6chtig sein mit dem Herrn.“ „Er will abreisen!“ sagte Frau Solder. „Ich denke, er ist etwas mit den Damen nicht in Ordnung. Er wollte schon, gn6dige Fraulein partout heiraten. Na, die M6rder sind ja blind! Die f6hrte ihn doch an der Nase herum. Nun sind gestern die Herrschaften in Eile abgefahren.“

„So, so! Ach, was Sie sagen!“

„Doktor Bierfreund h6rte Klatschgeschichten f6r sein Leben geru. —“

„Nun, darauf kommen wir noch zur6ck, liebe Frau Solder! Also die Kr6ftinsicht! Na, die Person hat ja den Teufel an Beide!“

„Aber eine Dame, Herr Doktor, eine wirkliche Dame!“ sagte die Wirtschaftlerin gewichtig. „Die verstand es!“

„Gut ja! Gut! Sprechen noch davon!“ Jetzt zu unrem Patientin! Kann die Diagnose noch nicht stellen. Denke doch an Influenza... Kann aber auch ein kleiner Todhu6 werden. Na ja!... Sch6de sofort ohne Schwere heraus... Krankenzimmer 6brigens wie normal. Ruhe, gesunde Luft, gr6ne B6umel! Ja, ja! Der Herr Rechtsanw6lt hat Geschmak und...“

„Er lachte und machte mit der Rechten die Bewegung des Z6hlens auf den Tisch.“

Frau Solder war bei Renennung der Krankheiten erschreckt in die H66e gefahren.

„So schlimm! Mein Gott, wenn er nun stirbt!“ „Ach, Weibergewalt!“ fuhr Bierfreund gittig herum. „Bon Sterben ist keine Rede! Aber f6r den Kopf str6kte ich f6r den Kopf! Mit solcher Influenza ist nicht zu spa6en... W6ssen Sie nur ordentlich auf, da6 nichts ver6aumt wird.“

„Ich will Tag und Nacht aufpassen“, beeteuerte sie. „Diese vorz6gliche Stellung hier! Und wenn er heiratet, bleibe ich schon. Die junge Frau ist nicht f6r's Wirtschaften.“

(Fortsetzung folgt.)



000 Rg.  
Den in G.  
(Schick) 30-  
Biehmarkt  
Gebirg  
Gewicht  
Wt.  
38-40 68-  
40-42 70-  
35-37 64-  
31-34 60-  
27-29 58-  
36-38 66-  
33-35 60-  
29-31 56-  
27-28 53-  
24-26 48-  
38-40 68-  
34-36 63-  
30-33 56-  
48-50 71-  
45-47 67-  
42-44 64-  
36-38 71-73  
34-35 68-70  
31-33 64-66  
52-53 65-67  
53-54 66-69  
49-51 63-65  
47-49 60-63  
263 Bullen  
93 Tiere  
e und Bullen  
nlicher Herkunft  
"Ich denke,  
er wollte  
a, die Män  
r Nase be  
fahren."  
für sein Leben  
e Frau Goldbr  
den Teufel in  
tliche Damm  
nd es!"  
Diagnose noch  
aber auch ein  
e sofort arme  
s wie semalt.  
Der Herr  
Bewegung des  
heiten erschreckt  
stirbt!"  
gittig herum,  
kopf fürchte ich.  
zu späßen...  
säumt mich."  
betenerte sie.  
nn er heiratet,  
bt fürs Birta

# Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

## Lotterie-Beilage zu Nr. 48.

### 5. Klasse 147. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 17. April 1905.

20000	Nr. 10278.	Hermann Leonhardt, Dresden.
10000	Nr. 10881.	Horst Engert, Dresden u. Richard Günfel, Dresden.
10000	Nr. 37731.	Bruno Schmeider, Dresden.
10000	Nr. 67436.	Paul Wöhe, Leipzig.
5000	Nr. 20196.	Carl Wachmann, Dresden und Wilh. Hirsch, Reigersdorf.
5000	Nr. 47022.	Paul Gebschütz, Leipzig.
5000	Nr. 71927.	Patrick & Koch, Leipzig.
5000	Nr. 79610.	Arthur Neumann, Weiden i. V.

**0087** 348 (1000) 604 5 (500) 915 976 443 163 317 246 532  
 692 609 910 514 237 345 621 702 (3000) 27 1086 986 993 625  
 889 445 618 397 842 193 106 837 (1000) 789 335 490 70 280  
 458 675 3 581 (2000) 951 2155 558 413 498 12 496 304 861  
 282 284 840 660 218 790 782 368 904 703 242 3817 138 119  
 816 215 912 103 589 464 232 611 720 991 709 420 389 313 68  
 11 169 334 948 463 437 4056 93 597 566 384 208 460 493 458  
 390 81 (500) 635 (1000) 334 768 614 983 5519 969 175 142  
 800 791 (1000) 185 638 962 536 523 835 134 169 (2000) 311  
 (1000) 310 512 210 5 634 71 (500) 841 50 948 531 831 435 938  
 763 267 64 609 874 391 6112 (500) 417 720 402 (500) 175 387  
 292 648 15 401 465 635 876 13 304 365 574 381 (1000) 114 835  
 575 89 7172 916 162 801 436 (2000) 397 786 63 195 (3000)  
 367 540 452 553 715 (500) 428 806 995 666 610 956 8700 518  
 500 814 905 954 675 266 338 44 390 333 9635 2 797 683 462  
 813 38 151 830 (1000) 257 61 640 29 681 839 463  
**10703** 746 691 185 771 876 316 695 743 580 239 96 503  
 243 983 58 409 923 214 953 761 164 11423 790 850 116 695  
 723 349 180 (1000) 722 772 825 323 470 (500) 672 874 362  
**12660** 139 980 623 403 177 (1000) 681 648 (2000) 809 178 222  
 195 91 541 (500) 13815 (500) 975 198 304 186 730 569 334 627  
 578 764 959 789 330 803 344 889 (10000) 700 704 667 (500) 831  
 386 14258 704 267 784 311 594 11 628 370 347 222 287 866  
 944 821 711 144 825 738 945 15262 14 933 414 (1000) 363 57  
 945 737 604 838 847 534 16897 334 645 762 403 480 779 162  
 213 25 882 69 504 659 209 239 326 324 553 17473 59 265 524  
 225 342 851 334 (1000) 817 880 522 671 318 302 672 227 532  
 27 614 376 316 530 973 708 18607 161 389 709 727 478 405  
 337 459 951 351 (500) 385 77 273 925 284 (500) 846 968 623  
 18 (1000) 19276 805 303 269 88 756 373 475 696 108 964 534  
 46 516 893 216 463 (3000) 784 482 529 82 16 341  
**20855** 533 712 212 605 551 277 776 823 916 (500) 562 522  
 347 222 635 923 956 502 191 416 496 (5000) 378 21279 594  
 988 744 511 358 278 815 95 105 750 983 134 557 184 965 588  
 397 121 22453 608 866 505 177 17 869 542 788 (500) 569 31  
 642 32 179 902 200 416 50 884 4 224 (2000) 755 147 (500) 23402  
 433 855 16 569 624 (500) 273 450 696 224 476 723 156 447 951  
 517 890 495 262 483 24593 113 408 991 382 910 550 530 330  
 707 174 842 751 404 589 592 642 192 263 238 921 (500) 264 909  
**25599** 581 921 22 908 475 80 530 658 (500) 46 797 360 165 166  
 313 989 517 625 952 26600 398 428 (1000) 497 141 283 315  
 481 527 896 37 121 8 495 996 293 792 236 636 27561 (2000)  
 42 71 486 267 244 951 983 816 590 232 354 572 507 419 166  
 699 28661 581 194 597 241 805 728 406 180 475 141 212 973  
 541 92 291 124 383 80 752 466 (500) 171 (1000) 890 201 145 927  
**29739** 782 608 534 705 49 366 28 854 97 570 831 530 274 108  
 45 362 958  
**30780** 207 857 953 73 (1000) 986 406 681 943 221 765 220  
 116 595 893 41 143 738 891 276 691 786 420 810 520 (500) 623  
 100 54 414 31441 660 741 563 983 218 919 (1000) 612 265  
 732 446 857 (1000) 999 487 170 32278 691 675 481 922 762  
 572 294 800 356 944 321 637 173 667 18 376 490 918 3 435  
 (2000) 389 33382 875 514 888 549 21 301 548 463 156 50 415  
 782 232 489 1 34068 63 125 502 682 941 377 327 296 414  
 133 889 851 815 34 953 (3000) 459 278 (20000) 489 509 163  
**35916** 965 128 307 813 597 285 32 754 208 989 383 115 (1000)  
 64 715 482 148 794 728 (1000) 31 36337 171 938 893 79 710  
 (1000) 990 201 398 427 742 3 261 180 961 600 192 393 100 616  
 952 756 37921 723 (10000) 357 578 619 435 784 312 593 804  
 (1000) 811 469 122 72 44 765 630 496 727 277 839 358206 663  
 701 987 958 865 769 601 926 910 683 12 326 643 99 445 (500)  
 363 672 167 194 80 126 467 878 39726 568 839 107 837 909  
**816** 763 784 679 591 100 940 149 282 (500) 860 657 592 558 723  
**40836** 130 453 442 495 120 857 403 642 85 539 113 137  
 992 278 500 548 949 640 559 873 300 41398 471 132 195 566  
 830 143 660 129 218 385 636 624 268 557 437 841 400 865 431  
 550 820 573 42542 903 983 531 356 289 779 243 385 878 166  
 (1000) 210 530 572 657 81 387 803 43733 421 (2000) 113 822  
 157 495 477 894 123 (1000) 908 970 45 336 17 672 612 799 47  
 403 41150 187 794 798 919 578 370 599 985 329 152 972  
 (500) 799 657 (500) 780 108 177 204 735 171 623 892 220 43585  
 826 719 957 165 627 186 8 655 843 835 992 102 7 93 595 934  
 249 405 (500) 46078 927 87 643 705 554 681 433 (1000) 376

280 382 981 668 383 977 521 828 581 594 323 47677 202 148  
 621 133 622 (5000) 502 547 593 766 645 74 536 974 (1000) 320  
 20 313 444 831 760 721 724 487 48243 312 364 814 (1000)  
 3 (3000) 816 57 933 210 622 852 453 689 49938 132 117 403  
 (500) 166 469 935 44 748 (1000) 964 943 116 434 854 83 974  
 50177 (2000) 108 272 265 801 425 240 437 841 (1000) 320  
 312 (500) 453 586 678 242 308 386 351 82 813 51861 184 937  
 142 189 425 928 235 368 709 170 (1000) 614 385 939 285 738  
 753 962 938 (500) 507 (1000) 917 (2000) 52318 42 (500) 183 17  
 383 337 769 268 711 602 225 507 9 (1000) 178 649 654 (500)  
 53562 910 613 594 85 146 97 568 649 824 989 (1000) 406 758  
 3 625 897 827 54530 831 285 169 571 396 557 747 810 489 38  
 557 811 930 759 610 (500) 326 186 (2000) 235 217 951 197 33  
 89 55902 497 925 823 946 451 653 893 761 (1000) 841 585 997  
 106 56206 155 432 (2000) 328 416 105 (3000) 245 634 824 818  
 104 318 809 371 540 754 880 783 581 867 127 257 57221 655  
 319 448 748 170 845 811 88 707 70 (500) 440 728 740 960 923  
 421 485 922 612 634 250 978 617 31 152 58220 (2000) 600 522  
 734 498 454 223 691 353 464 319 692 633 474 23 717 478 610  
 59416 644 173 6 37 525 53 823 876 739 197 (3000) 960 36 255  
 185 853 786 22 923 724 540  
**60377** 51 688 463619 29 97 958 267 752 276 507 242 527  
 690 265 940 5 447 873 163 341 61721 691 122 423 811 97 553  
 224 239 306 372 (1000) 492 632 438 61 847 6 940 703 655 314  
 432 69 22 403 62337 186 188 247 179 (3000) 77 63 48 (500)  
 446 492 276 496 187 791 362 509 907 508 971 899 661 747 813  
 (1000) 569 74 307 63860 337 173 108 394 (2000) 649 545 912  
 479 272 (500) 19 (1000) 576 431 754 951 64971 808 625 76  
 513 849 760 236 694 548 19 875 25 (1000) 651 740 268 802  
**65200** 776 77 44 145 956 960 538 798 344 831 340 138 720 914  
 7 7 84 489 518 6 714 941 419 613 399 66250 495 984 782 754  
 912 (1000) 664 976 67000 106 610 200 368 500 828 357 (2000)  
 676 962 277 572 34 689 146 (3000) 753 889 208 609 240 508  
 948 19 (500) 966 951 290 637 (3000) 591 69344 308 757 196  
 8 140 532 351 203 247 937 304 172 626 242 69477 30 20 730  
 442 782 556 (500) 423 8 828 719  
**70047** 350 802 118 665 750 (500) 620 443 660 961 394 130  
 166 255 (2000) 311 38 216 242 596 48 71693 380 503 256 26  
 808 969 782 687 827 (5000) 851 31 422 272 922 557 797 956 589  
 252 191 (2000) 333 (500) 330 890 606 58 706 40 88 233 498 963  
 416 72900 500 894 66 337 236 300 845 846 681 822 801 852  
 875 364 915 853 491 449 343 149 424 289 138 786 73354 516  
 116 2 826 427 672 662 547 584 912 840 357 (500) 490 497 74332  
 818 835 740 176 775 583 79 892 690 715 903 882 754 33 (500)  
 942 171 918 879 935 761 494 963 (500) 837 478 923 75902 401  
 780 427 487 373 670 954 62 615 254 2 306 832 167 596 (500)  
**76258** 255 581 376 10 130 184 187 453 (3000) 303 485 838 3  
 405 214 305 938 46 442 922 371 77077 280 658 33 909 201  
 995 584 251 863 121 732 687 503 331 787 92 90 354 941 754  
 472 736 968 289 78479 143 870 715 240 829 28 769 946 372  
 (500) 640 781 132 436 675 126 231 186 265 673 117 955 445  
**79742** 156 47 601 899 610 (5000) 180 594 815 333 (500) 327  
 911 127 65 640 363  
**80783** 440 280 326 91 2 224 684 896 66 (2000) 802 322 227  
 371 841 465 494 175 81505 571 864 980 933 608 121 671 615  
 22 50 239 (500) 805 862 374 167 82852 743 (2000) 466 898 (1000)  
 25 (500) 261 548 789 475 176 473 679 958 620 754 202 608 884  
 808 753 41 335 31 93493 128 632 362 880 110 263 956 (2000)  
 383 933 293 691 (500) 211 182 74 (2000) 84919 265 79 27 818  
 659 563 665 801 502 62 689 282 930 941 60 713 695 24 85580  
 984 416 706 698 (1000) 511 24 161 938 (3000) 504 206 3 727 522  
 535 835 549 86124 305 67 803 329 804 929 759 487 431 422  
 902 202 523 408 704 500 705 548 470 (500) 407 87169 572 708  
 882 292 456 (10000) 48 125 544 732 553 969 178 300 84 921 867  
 314 121 666 931 59 (1000) 270 764 896 950 842 88588 326 536  
 851 (3000) 413 12 31 355 70 893 89928 920 412 522 631 748  
 731 711 873 (500) 315 144 411 403 240 148 533 674 688 363 553  
 749 346  
**90182** 581 542 708 888 934 557 320 388 (1000) 503 522 229  
 808 947 570 335 7 627 461 414 813 927 753 91988 316 420  
 573 345 (1000) 180 127 353 663 96 777 199 368 117 885 954 190  
 35 557 (500) 974 208 312 719 181 398 472 660 571 754 337  
**92442** 802 699 554 908 883 859 220 434 897 492 138 426 680  
 200 520 430 89 293 93277 658 665 192 183 545 392 853 995  
 859 892 804 278 826 126 247 225 766 376 816 529 94000 45  
 360 91 801 735 899 342 80 412 712 138 675 157 959 416 410  
 758 680 95134 708 97 (500) 230 72 (1000) 99 744 960 550 73  
 519 249 462 428 933 (2000) 336 52 86 96658 413 947 (500) 377  
 298 419 956 189 800 681 (2000) 625 130 97128 820 556 316  
 708 508 678 631 6 255 646 155 265 895 289 560 986 34 479 564  
 459 675 41 98483 16 715 401 702 714 462 12 584 526 766 952  
 333 200 18 99136 194 240 653 689 428 69 644 829 582 188  
 591 757

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen  
 1 Krante à 300,000. Gewinne: 1 à 200,000, 1 à 100,000, 1 à 15,000,  
 1 à 10,000 17 à 5000, 144 à 3000, 168 à 2000, 361 à 1000.



5. Klasse 147. S. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Rest gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. - Nachdruck verboten.)

Ziehung am 18. April 1905.

- 100000 Rr. 59175. Hermann Bod, Oshag.
5000 Rr. 343. Max Schumann, Dresden.
5000 Rr. 8555. George Meyer, Leipzig.
5000 Rr. 38564. Franz Köhler, Leipzig.
5000 Rr. 76737. Carl Engel, Leipzig.
5000 Rr. 78948. George Meyer, Leipzig.
5000 Rr. 88978. Moritz Wagner, Chemnitz.

0609 873 424 26 463 994 870 162 381 181 343 (5000) 916
760 248 947 (1000) 227 23 900 320 354 166 1159 536 598 238
48 769 462 602 821 370 166 939 624 773 639 870 909 2901
86 705 52 822 695 347 974 38 205 11 616 825 817 408 45 139
3069 715 733 412 120 403 917 154 (2000) 992 608 25 163 834
4451 861 65 853 940 281 791 891 607 588 737 758 100 874 5
5302 36 359 78 514 516 916 313 100 59 790 332 858 647 736
(2000) 597 708 69 798 493 468 121 374 436 924 920 386 6395
759 77-178 918 639 236 909 554 279 663 982 164 95 161 394
617 471 678 582 845 216 (500) 323 168 7991 403 243 351 618
(3000) 236 704 (1000) 631 571 (500) 235 459 201 941 549 840
654 684 130 415 48 275 182 293 756 8198 242 339 616 290
409 6 555 (5000) 645 901 764 639 522 385 (500) 426 273 614
185 556 9517 378 214 823 973 104 838 515 697 572 566 519
(500) 837 313 303 469 9 62 436 608 713 236 781
10796 881 28 124 85 709 936 145 867 18 485 24 420 860
871 299 365 11636 781 (500) 737 124 379 625 325 121 67 193
239 305 371 225 704 924 12017 525 115 464 887 592 316 134
456 303 990 704 738 51 841 286 157 463 574 (3000) 292 909
701 315 726 431 296 13385 420 541 263 618 691 273 480 (500)
536 617 954 577 847 685 14451 130 706 440 (500) 724 752 696
698 170 971 874 471 533 496 159 72 987 707 819 15698 216
67 431 704 (3000) 600 245 822 338 336 555 82 800 872 553 850
132 69 78 16598 22 150 968 303 223 978 179 387 924 567 366
106 149 302 577 974 17857 617 (1000) 612 512 763 279 82
940 (500) 914 852 300 (1000) 409 900 472 458 25 828 578 989
89 18849 71 545 87 232 55 301 805 294 164 352 993 237 450
199 558 288 242 555 19370 978 819 77 (500) 117 879 177 938
62 61 538 974 346 513 926 377 871 466 991 795 943
20677 77 543 704 389 353 12 622 997 138 961 660 693 996
197 574 391 913 563 295 564 449 716 653 810 412 121480 799
448 173 (1000) 624 879 447 52 (2000) 801 (1000) 683 204 218
717 838 533 252 168 574 608 (500) 380 736 391 22711 397 170
452 272 395 95 891 207 581 (1000) 850 335 (1000) 614 465 916
900 667 761 23787 121 418 526 142 978 741 110 33 442 777
580 79 212 308 825 888 796 930 (2000) 864 89 877 (2000) 493
997 288 597 354 24293 444 48 172 575 581 742 230 812 760
62 34 (1000) 459 897 935 638 431 817 25578 953 382 490 288
30 (3000) 689 773 (3000) 96 641 131 551 572 93 157 (2000) 319
341 (500) 861 682 (500) 232 (1000) 642 804 26888 944 91 457
83 660 811 9 182 23 399 (500) 366 (3000) 333 82 380 542 329
27815 916 208 226 251 722 551 991 692 517 106 736 61 573
32 820 28308 434 499 (1000) 486 350 930 426 (1000) 870 128
375 867 281 460 980 742 875 (500) 524 337 312 285 139 339 907
29921 531 352 993 (1000) 542 (1000) 607 838 72 884 660 891
969 654 50 176 915 (3000) 858 617 254 379 209 500 661 (1000) 15
30794 679 (500) 350 77 242 177 834 752 484 365 976 551
664 126 599 522 613 31642 512 2 143 544 112 573 378 340
438 267 91 79 ( 000) 467 (500) 701 798 257 32767 859 215
137 773 429 182 19 68 39 272 252 289 53 530 51 795 382 680
686 350 33740 961 144 812 634 259 654 695 964 982 373 (500)
200 541 195 511 99 317 9 987 34969 885 173 621 811 432 67
970 164 (1000) 935 151 687 898 548 979 852 676 74 159 781
754 (2000) 144 712 35669 579 528 550 (2000) 8 261 689 183
751 359 761 776 682 214 671 369 708 524 351 36876 169 744
59 412 830 708 474 200 545 155 974 804 897 (3000) 37029 (1000)
483 569 793 (3000) 872 697 322 268 965 463 423 575 359 424
(500) 388 798 329 155 (500) 208 464 38656 463 442 572 406
108 661 39 171 175 698 34 124 53 229 474 (3000) 578 (1000)
40 28 390 39510 834 854 (5000) 355 702 182 746 808 (2000)
66 138 554 425 445 692 173 705 342
40345 783 264 658 283 560 339 924 763 649 481 427 798
280 234 313 888 247 (1000) 531 979 (500) 342 674 41771 644
322 952 489 330 302 252 406 439 390 712 380 598 (500) 523
848 748 34 909 936 (500) 466 895 360 (500) 507 503 (500) 42004
277 924 249 778 624 787 520 187 132 908 48 69 296 381 43956
142 361 91 405 2 862 203 252 227 856 276 718 395 454 562
44828 617 398 756 463 44 619 230 821 544 79 117 232 205 93
137 501 583 45501 629 110 499 498 746 397 933 111 442 569
910 176 90 865 410 266 482 929 46140 678 389 442 791 958
814 9 610 910 327 638 935 (1000) 402 268 540 896 (1000) 720
115 226 967 244 722 (500) 264 725 489 352 47086 861 371 286
857 439 810 468 599 798 735 717 661 826 903 931 116 919 469
713 777 48949 736 354 388 895 (500) 558 55 328 541 842
751 235 823 (2000) 296 950 853 609 687 926 939 446 49775

222 940 118 (1000) 877 568 815 532 379 41 (1000) 186 (500) 596
761 152 562 481 171 862
50524 370 878 355 37 949 666 317 670 438 949 546 5 126
367 399 565 723 725 51946 555 550 889 (500) 897 467 958 35
904 822 343 226 174 361 272 (1000) 723 945 (1000) 782 357 9
283 (500) 236 469 52436 658 (1000) 707 33 212 322 361 482
932 263 208 374 38 53416 606 (500) 483 609 (500) 253 958 461
246 (1000) 666 639 726 477 513 87 138 798 870 174 54788 398
559 999 452 591 881 590 728 (500) 953 550 785 308 95 (500)
546 (500) 612 104 598 202 23 454 820 849 711 524 935 593 707
774 55000 746 638 538 467 686 623 96 864 584 129 350 894
990 832 206 41 227 395 56585 29 641 722 171 194 761 269 81
613 177 100 944 424 684 552 555 363 57330 807 167 492 823
772 669 147 954 949 765 649 9 16 156 837 447 58953 226 558
240 252 947 537 (3000) 126 568 64 797 189 146 792 244 501
98 (2000) 399 891 233 822 44 25 757 59486 (500) 64 443 656
69 176 (100000) 780 844 832 261 79 160 92 (1000) 471 156720
354 414
6025 452 (1000) 531 403 (3000) 450 514 555 795 (2000)
665 238 (2000) 746 326 (1000) 753 300 823 847 840 461 185 370
26 611 751 422 918 616 948 61181 68 71 685 662 267 100 586
796 385 145 5 (1000) 404 (1000) 669 673 (3000) 281 114 881 516
865 (1000) 78 62837 7 814 749 909 739 283 468 722 970 611
322 345 359 (1000) 221 236 167 234 502 225 398 363 64 63230
981 444 635 789 710 794 85 996 225 907 730 735 923 (2000) 258
88 418 357 555 449 411 64030 207 511 457 630 958 982 110
499 (3000) 337 462 235 206 (2000) 495 983 199 65417 (500) 902
566 50 397 255 228 (500) 963 832 889 614 279 732 458 196 461
595 606 66607 528 141 688 (1000) 187 412 826 911 422 434
676 355 569 739 (1000) 860 576 943 899 471 178 95 (500) 43
908 859 452 375 67010 155 956 452 177 (500) 173 825 836
(3000) 221 875 711 402 861 95 448 713 418 68028 595 744
874 791 (500) 682 994 786 588 449 661 31 396 813 69745 430
716 183 621 31 573 819 996 293 (500) 13 935 599 952 535 235
966 (1000) 359 274 902 681 655 356
70365 919 422 773 453 (1000) 111 918 677 134 690 707 25
277 962 683 419 14 71806 951 620 240 230 194 (500) 623 177
823 262 523 846 886 457 6 396 (1000) 390 121 205 583 268
72372 694 448 783 506 68 714 121 249 495 851 30 559 73998
669 (500) 522 695 19 242 528 848 430 96 13 (500) 493 465 959
599 549 226 (1000) 261 606 607 736 548 636 74007 77 (500)
489 737 143 129 615 233 35 257 840 (2000) 725 689 403 764 399
306 848 645 506 145 482 (500) 934 75155 196 961 168 22 126
396 502 476 335 840 (1000) 514 210 73 145 642 14 (3000) 574
561 280 192 392 (1000) 703 434 553 409 976 424 872 76155 73
633 (1000) 582 811 189 596 177 897 273 53 11 429 315 595 239
204 428 (500) 458 411 737 (5000) 543 77281 752 897 2 27 606
778 573 186 353 574 675 270 149 572 (1000) 833 773 671 723
450 430 645 63 78000 964 43 577 107 785 427 997 931 901
817 770 563 146 601 816 648 948 (5000) 53 383 207 8 79451
88 998 686 917 497 (1000) 972 166 54 321 804 18 17 817 854
(1000) 132 945 245 750 439 (500)
80199 330 810 553 630 (500) 900 189 286 81725 910 967
(2000) 891 439 411 51 287 987 (500) 177 284 727 73 637 972 895
821 974 566 178 289 (500) 618 82156 646 695 39 572 317 580
195 528 562 (500) 880 564 948 303 173 (500) 461 540 83226
906 342 494 591 208 446 596 463 960 944 514 911 752 506 510
(500) 961 499 978 (5000) 629 84644 (500) 434 878 675 (1000)
344 833 608 (500) 2 663 (500) 334 328 475 (1000) 403 470 963
214 532 730 293 174 85436 955 443 351 746 846 497 87 570
771 238 311 819 936 389 957 858 94 58 49 222 46 (1000) 78 89
123 86625 424 93 845 262 176 738 619 232 918 90 91 59 600
969 439 577 386 640 897 87083 487 325 401 967 240 564 11
559 212 (1000) 866 841 213 167 952 (2000) 698 744 944 78 102
770 677 88828 537 298 951 519 269 (1000) 732 202 47 89 880
408 199 800 (500) 325 622 927 481 713 740 930 (1000) 11 89370
678 650 59 702 (3000) 377 491 499 635 169 477 82 276 997 443
198 801
90096 382 897 667 665 668 397 545 330 487 389 779 894
149 (1000) 562 648 21 953 91896 201 927 196 695 623 177 489
621 762 601 (500) 371 813 803 436 (500) 972 175 6 26 379
92970 229 825 415 38 652 624 136 777 (2000) 377 46 460 347
712 715 528 921 (500) 892 705 214 837 570 873 68 343 (1000)
267 654 93241 797 400 75 535 521 782 942 350 (500) 394 652
680 119 986 188 597 988 938 395 94507 285 329 631 176 (500)
999 (3000) 944 870 167 785 638 196 152 789 701 510 322 359 2
500 (500) 37 402 516 546 682 (500) 519 525 92 272 95878 989
(1000) 949 174 720 577 827 982 434 112 675 333 938 3 432
96529 381 450 388 864 996 391 (1000) 389 404 382 909 632 963
71 265 330 952 796 376 211 53 334 97552 287 398 558 654 739
466 936 965 442 258 313 1 (3000) 52 72 674 132 906 676 964
135 (3000) 537 (500) 456 61 738 545 98472 893 (500) 498 243
719 543 219 99026 417 599 412 756 221 490 493 72 39 393
440 854 530 837 270 216

Im Glückssprache verbleiben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen
1 Prämie à 300.000. Gewinne: 1 à 200.000, 1 à 15.000, 1 à 10.000, 11 à 5000,
124 à 3000, 148 à 2000, 305 à 1000.